

# Marburger Zeitung.

Tagblatt

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Wünslicher Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
Schriftleitung und Verwaltung  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.373. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 113

Samstag, 19. Mai 1917

56. Jahrgang

## Die zehnte Isonzoschlacht.

Auch gelstern alle Angriffe der Italiener abgeschlagen. Verzweiflungsrufe aus  
Rußland. Kriegsminister Kerenskis Tagesbefehl. Wieder 21.000 Tonnen versenkt.

### Der italienische Krieg.

Marburg, 19. Mai.

Zum drittenmale recken sich im Maienglanze  
die Flammen des italienischen Krieges empor.  
Blitzend wie Schlangen fahren ihre Garben vor  
drei Jahren im Mai in die Höhe, im Mai des  
zweiten Jahres des italienischen Krieges versengten  
sie den italienischen Boden selber, als unsere  
Offensive siegreich vordrang durch Südtirol und im  
dritten Mai des Krieges ist's die italienische Offensive,  
die am Isonzo anflammt mit ungeheurer Wut.  
Im vorigen Jahre haben die Blutopfer Rußlands  
unsere Offensive gehemmt und das verräterische  
Land von jenem Schrecken befreit, der von Südtirol  
aus und vom eroberten italienischen Boden wie  
eine Lawine über Italien kam; heuer, da die  
Offensive wieder angeht vom treulosen Geschlechte,  
wird sie wohl keine russische Hilfe finden, kein  
Brusilow wird Hunderttausende seiner Russen um  
fremder Interessen willen in die Feuerwellen werfen  
und wir können den Großteil unserer Gewalt den  
menschlichen Welschen entgegenwerfen. Das ver-  
räterische Welschland hat den Sieg notwendiger  
als jedes andere Land; die unterirdischen Gewalten  
Italiens, die in ihrem Widerstande gegen den

insamen Krieg von Italiens Beherrschern wahrhaftig  
den letzten Rest der Ehre ihres Landes in die  
Zukunft retten, sind am Werke und säen in den  
Boden, der durch den vergeblichen dreijährigen  
Krieg gegen Oesterreich wie von einer blutigen  
Pflugschar aufgerissen wurde, die Lehre von Pauli  
Welschlung und erzürnen und erregen das Volk,  
das statt der leichten Siegesbente Not und  
Tod in jeder Gestalt ins Land bekommt;  
das italienische Parlament zu Rom steht  
wieder vor seinem Zusammenbrüche und die  
Regierung bedarf eines Sieges, um die grollenden  
Gemüter zu beschwichtigen. Im Laufe von drei Jahren  
hat die gesamte Feldarmee Italiens nichts anderes  
errungen, als die verwüstete Gartenstätte von Görz  
und um diese zertrümmerte Isonzostadt haben hundert-  
tausende italienische Soldaten ihr Leben lassen, ihr  
Blut vergießen müssen, die Gespenster der Er-  
schlagenen irrlichtern umher am Karst, ungezählte  
Familien Italiens trauern um den Verlust ihrer  
Söhne, Väter und Brüder, und der wachsende  
Hunger begleitet die große Totenklage Italiens.  
Wenn das italienische Parlament seine Pforten  
öffnet, ist es im Kriege immer ein Tag, der über  
Leben und Tod der Regierung entscheiden kann  
und deshalb muß Cadorna vorher immer zu

neuen Menschenopfern schreiten, um einen Sieg  
zu versuchen, der das Leben der italienischen  
Regierung und vielleicht noch höherer Faktoren  
retten kann. Und ehe die neue italienische Offensive  
am Isonzo begann, haben Italiens Blätter ver-  
sucht, das italienische Volk noch einmal empor-  
zureißen zur Höhe jener Leidenschaften, die einst  
in allen Städten Italiens als Feueranale brannten,  
als der Schlussstein gelegt worden war am Tempel  
des italienischen Verrates. Wieder einmal, ist dem  
Lande der Verräter der tödliche und volle, abgibtige  
Sieg von den Bergen bis zum Meere feierlich  
versprochen worden; aber im Feuer unserer  
Artillerie, im Hagel der Maschinengewehre und im  
Kampfe Mann gegen Mann brechen die Ver-  
sprechungen immer wieder zusammen und um die  
Regimenter Eugens weht jeder Tag und jede vom  
Feuer erhellte Nacht einen Strahlenkranz, die  
Gloriole der unbefiegten Helden. Mit festem  
Vertrauen schauen auch wir in die Zukunft hinein:  
der Italiener kommt hier nicht durch! Aber auf  
eines müssen wir stets unser Augenmerk richten im  
Hinterlande: Zeichnet Oesterreichs sechste Kriegs-  
anleihe, fördert sie, werbt für sie, gebt mit ihr  
unseren Armeen die Möglichkeit, alles zu haben  
was sie brauchen, um unsere Heimat schützen zu

### Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Ofen von D. Ester.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Tür flog auf und ein russischer Dragoner-  
offizier trat in das Zimmer. Hinter ihm sah man  
den struppigen Kopf des Knechtes, über dessen  
breites Gesicht sich ein blutroter Striemen, der  
Gieß einer Kofalenpeitsche, zog. Ein Auge war dick  
geschwollen. Blut tropfte ihm über die Stirn.

Die Kofalen wichen zur Seite, als der Offizier  
eintrat.

„Was macht ihr hier?“ herrschte dieser die  
Kofalen an.

„Wir sollen die Häuser nach Spionen durch-  
suchen, Euer Hochwohlgeboren, entgegnete der  
Anführer der Kofalen mürrisch.

„Und habt Ihr welche gefunden?“

„Der Alte dort ist ein Spion — er hat  
deutsche Offiziere beherbergt und bewirtet.“

„Das ist noch kein Grund, ihn als Spion zu  
verdächtigen. Erklären Sie“, wandte sich der Offizier  
an den Rektor, „wie steht es damit?“

Rektor atmete auf. Bei dem Offizier hoffte  
er Gerechtigkeit zu finden.

„Ich bin unschuldig, Herr Rittmeister“,  
entgegnete er. „Ein deutscher Offizier kam hier  
vorüber, er hat um eine Erfrischung, wir gaben  
sie ihm — als dann eine Kofalenpatrouille in das  
Dorf einritt, sprengte er davon. Das ist alles.“

„Sind Sie verletzt?“

„Bei dem Gesecht im Dorfe traf mich ein  
Geschöß in den Arm.“

„Weiter ist nichts geschehen?“

„Ich schwöre bei Gott, daß ich niemals mit  
den Deutschen in Verbindung stand! Schützen Sie  
mein Kind, Herr Rittmeister — ich will gerne  
sterben — nur schützen Sie mein Kind.“

Der Offizier sah mit mitleidigem Blick auf  
Käte, die halb ohnmächtig in den Armen ihres  
Vaters ruhte.

„Mein Vater ist unschuldig“ sprach sie bebend.

„Ich glaube es“, entgegnete der Offizier.

Dann wandte er sich zu den Kofalen: „Und ihr  
macht, daß ihr fortkommt. Ihr seid Dummköpfe,  
daß ihr diese Menschen belästigt, Untertanen Seiner  
Majestät des Zaren! Fort mit euch oder ich lasse  
euch in Ketten werfen! Meine Leute stehen vor der  
Tür!“

Man sah auf dem Hausflur die Uniform  
mehrerer Dragoner. Die Kofalen duckten sich unter-  
würdig und schlüpfen davon. Noch einen bösen  
Blick warf der Anführer auf den Rektor und Käte,  
dann stampfte auch er davon.

Rektor ergriff die Hand des Offiziers.

„Wie soll ich Ihnen danken, Herr?“

„Danken Sie es Ihrem Knecht, der mich von  
diesem Unfug in Ihrem Hause unterrichtete“,  
entgegnete der Rittmeister. „Die wüsten Kerle hätten  
Sie und Ihre Tochter sonst mißhandelt. Diese  
Schufte sind zu allem fähig. Aber seien Sie jetzt

unbesorgt“, fuhr er fort, „ich werde weiter Ordnung  
in dem Dorfe schaffen. Vor Ihrem Hause werde  
ich einen Posten zurücklassen. Sie sind jetzt voll-  
kommen sicher.“

„Vom Herzen danke ich Ihnen.“

„Ich tat nur meine Pflicht. Russischen  
Untertanen soll von uns kein Leid geschehen. Ich  
bedauere nur, daß Sie so geängstigt und auch  
verwundet wurden.“

Rektor reichte ihm seine gesunde Hand, die  
der Offizier ergriff. Dann verneigte er sich vor  
Käte und enternte sich.

Man hörte seinen Säbel auf dem Pflaster  
klirren und seine Stimme, die einen Befehl erteilte.  
Dann war es still, und nur in der Ferne vernahm  
man ein dumpfes Geräusch wie von einer ab-  
marschierenden Truppe.

Erschöpft sank der Rektor auf sein Lager  
nieder und schloß die Augen.

„Herr Gott, ich danke dir“, murmelte er  
inbrünstig.

Käte kniete neben ihm nieder und faltete in  
stille Gebet die Hände.

Die Magd und der Knecht knieten verschüchtert  
in einem Winkel. Auch sie beteten und dankten  
Gott, der sie aus der Gefahr errettet hatte. Dann  
erhoben sie sich und schlüpfen in die Küche zurück,  
wo die Magd die Wunden des Knechtes mit Essig  
und Wasser auswusch.

So verstrich die Nacht. Kolonne auf Kolonne  
marschierte durch das Dorf. Weitere Regimenter

Mit einer Beilage.

können vor dem ehrvergessenen 'Bundesgenossen', vor dem räuberischen Feind!

### Das gärende Rußland.

#### Die neue Koalitionsregierung.

St. Petersburg, 18. Mai. (R.B.) [Agentur.] Die Regierung und die demokratischen Parteien einigten sich über die Verteilung der Ministerportefeuilles wie folgt: Fürst Bwow, Ministerpräsident und Inneres; Tschereestschenko, Landwirtschaftliche Angelegenheiten; Konowalow, Handel und Industrie; Godynem, Staatskontrolle; der Sozialist Stobelew (Vizepräsident des Rates der Sozialdemokratischen Arbeitervertreter), Arbeitsminister; der Rechtsanwalt Pereverzew, Justiz; der Sozialist Plechanow, Verpflegung; Kerenzki, Krieg und Marine; Schingarew, Finanzen; Tzeretelli, Post und Telegraphen; Melrassow, Verkehr; Manuilow, Unterricht. Außerdem wurden Professor Grimm und Fürst Schachowskoj, Sekretär der ersten Duma, als Kandidaten für das Amt eines Ministers für die konstituierende Versammlung betreffenden Angelegenheiten und für das Ministerium für öffentliche Hilfeleistung aufgestellt.

#### Kriegswillen der Duma.

St. Petersburg, 18. Mai. (R.B.) [Agentur.] Im Taurischen Palais hat im Saale des Dumapräsidenten unter dem Vorherrsche des Präsidenten Kobzianko eine Beratung von Mitgliedern der Duma stattgefunden, in der Gutschkow und Miljukow, mit lebhaftem Beifall begrüßt, die Gründe anerkennend, die sie zum Rücktritt veranlaßt haben, die sie zum Rücktritt veranlaßt haben. Am Schluß der Beratung wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen: Die Mitglieder der Duma erinnern die provisorische Regierung in dem Augenblicke, da sie sich reorganisiert, eindringlich daran, daß die Grundlagen ihrer äußeren Politik, insbesondere in der Kriegs- und Friedensfrage, so wie vorher, das absolut unveränderliche Festhalten an unseren tapferen Verbündeten sein muß, denn die Lebensinteressen (?) und die Ehre (?) Rußlands sind mit diesem treuen Festhalten eng verbunden.

#### „Die Lage ist verzweifelt!“

Amsterdam, 18. Mai. (R.B.) Einer Meldung des 'Allgemeinen Handelsblad' aus London zufolge berichtet der St. Petersburger Korrespondent des 'Daily Express', daß die Lage in Rußland immer ernstlicher werde. Der Vertreterauschuß der Arbeiter und Soldaten verwerfe zwar die Idee eines Sonderfriedens, wünsche aber doch einen sofortigen Vergleich mit dem Feinde und sei zu Kompromissen geneigt. Der Auschuß will jedes Hindernis, das einem Kompromiß im Wege

steht, aus dem Wege räumen. Daher die Lösung: Keine Annexionen und keine Entschädigungen. Gerüchtweise verlautet, daß sich die Generale und früheren Minister nach Moskau begeben wollen, um dort eine neue Regierung einzurichten und die Lebensmittelzufuhr nach St. Petersburg abzuschneiden. Alles ist hier möglich! Die Lage ist verzweifelt! Nur das Eingreifen einer starken Persönlichkeit kann Rußland retten.

Auf dem gestrigen Bauernkongresse wurde mitgeteilt, daß seit Ostern kein Getreide mehr nach den Eisenbahnen und Stapelplätzen gebracht worden sei, daß keine Forrage für die Armee vorhanden sei, daß die Städte in den nördlichen Provinzen vor der Hungersnot stehen und daß Hungerrevolten befürchtet werden.

#### Die Beschließung Dovers.

Rotterdam, 18. Mai. (R.B.) Nach zuverlässigen Nachrichten aus England sind durch den letzten deutschen Angriff auf Dover schwere Beschädigungen der verschiedenen Docks verursacht worden, wo für die Flotte Lebensmittel aufgestapelt waren. Die meisten Geschosse vernichteten einen Flugzeugschuppen. Zwei Torpedoboote wurden zum Sinken gebracht. Die Verluste auf den Schiffen, die an dem Gefechte beteiligt waren, waren beträchtlich. Man spricht von 150 bis 200 Toten und ebensoviel Verwundeten. Unter den gefallenen Seeoffizieren befindet sich auch Kapitän Steel.

#### Räumung Dünkirkens.

Haag, 18. Mai. (R.B.) Aus Dünkirchen wird berichtet: Der englische (!) Kommandant der Festung Dünkirchen hat die Räumung der Stadt von Frauen und Kindern befohlen. Die letzte Beschließung der Stadt durch deutsche Flieger verursachte bedeutenden Schaden.

#### Dritte Zimmerwalder Konferenz.

Bern, 18. Mai. (R.B.) Die Internationale sozialistische Kommission in Bern erläßt an die ihr angeschlossenen Organisationen Einladungs schreiben zur dritten Zimmerwalder Konferenz, die am 31. Mai und am folgenden Tag in Stockholm stattfinden wird. Die vorläufige Tagesordnung lautet: Friedensfrage und Stellungnahme zu der von den holländischen Delegierten eingebrachten Stockholmer Konferenz. Zur Teilnahme an der Konferenz sind außer den unmittelbar eingeladenen, namentlich aufgezählten sozialistischen Organisationen alle Parteien und Organisationen berechtigt, welche die Zimmerwalder Beschlüsse anerkennen.

### Politische Versammlung in Marburg.

Marburg, 19. Mai.

Die vom Deutschen Verein für Marburg und Umgebung vorgestern in der Gambinushalle abgehaltene öffentliche Versammlung hatte einen überaus zahlreichen Besuch; der Saal war überfüllt. Der Obmann des Deutschen Vereines, Gmelinberai Bichler, konnte außer den Marburger Teilnehmern auch solche aus den Umgebungsgemeinden, ferner aus Pöttan und Mahrenberg usw. begrüßen und verlas dann folgende Aufschrift: „Mutter Germania muß ihr Haupt verhüllen angesichts der schmählichen Haltung deutscher Vertreter, welche nunmehr bei verlängerter Mandatsdauer und erhöhter Diäten in völkischer Beziehung auch weiterhin versagen werden. Wir Udeutschen haben zumeist vergeblich gearbeitet und unsere Opfer gebracht und stets nach Kräften unsere Pflicht in völkischer Beziehung als treue Anhänger Bismarcks erfüllt. Heil allen Gesinnungsgenossen. Schönerer.“ Der Vorsitzende erteilte dann Herrn Dr. Ursin aus Wien das Wort. Dr. Ursin bemerkte einleitend, daß er gerne dem Rufe nach Marburg folgte, weil hier ein freier deutscher Geist wehe. In seinen Ausführungen kam der Redner zunächst auf das Bundesverhältnis und auf die Friedensliebe des Deutschen Reiches zu sprechen, das durch 44 Jahre der vollen Freiheit lebte und erst, als Serbien als Segner Oesterreichs auftrat und die Kriegszufahrt auslösete, zu den Ungarn griff und sich an die Seite Oesterreich-Englands stellte. Der Redner charakterisierte dann England, welches das Volk der Indianer mit Schnaps, Indien mit der Pest besiegte und die Buren durch die Konzentrationslager ermordete, warf dann Streiflichter auf die nordamerikanische Union, die 'demokratisch' sei, aber sich in den Diensten des internationalen Großkapitals stellt. (Vehementer Beifall.) Unter Hinweis auf sozialdemokratische Bestrebungen sagte der Redner, daß man im Frieden gegen das Deutsche Reich verkehrt habe und nun, da es im Kampfe steht, verlange man einen annexionlosen Frieden, um es für die Zukunft zu schwächen. Dr. Ursin besprach dann die im Deutschen Reich kürzlich erfolgte Aufhebung des Jesuitengesetzes, die der Redner als einen Sieg Roms bezeichnete. Die Bestrebungen und die Ziele des internationalen Jesuitentumes, sagte der Redner, kennen wir alle. Ja Jansbrud können wir die Jesuiten sehen, wie sie geduckt einhergehen, heimliche Gedanken bergend, Jesuiten aus aller Herren Länder, auch aus feindlichen. Dr. Ursin wandte sich dann einem in Salzburg zwischen Mexikalen und sogenannten 'Freiwilligen' abgeschlossenen Komverstität errichtet werden soll, an welcher der Salzburger Bischof das Ernennungsrecht für fünf Hochschullehrer hat. Das wäre eine Vergewaltigung der freien Lehre, aber auch ein tiefer Eingriff in die Rechte des Staates, der das alleinige Ernennungsrecht über die Lehrkanzelsbesetzungen hat und welchen Einfluß dieses bischöfliche Ernennungsrecht auf die ganze Gestaltung des Universitätsbetriebes haben

trabten vorüber. Das dumpfe Rollen und Klirren der Geschütze erscholl und ließ die Häuser erzittern.

Aber die Truppen hielten sich in dem Dorfe nicht mehr auf. Sie marschierte auf Szawle zu, von wo der Donner der Schlacht dumpfrollend herüberdrang.

In ihren Häusern, soweit sie der Brand nicht vernichtet hatte, warteten die Bewohner des Dorfes angstvoll auf den Ausgang der Schlacht. Möchten die Deutschen oder die Russen siegen, die Wat des Krieges würde sich doch wieder über den unglücklichen Ort, ergießen, der unmittelbar hinter der Kampffront lag.

Zuweilen schwieg der Donner der Geschütze. Dann setzte er wieder mit um so größerer Heftigkeit ein, entfernte sich aber immer mehr, so daß er zuletzt nur noch wie das Grollen eines fernen Gewitters klang.

„Die Russen haben Szawle wieder genommen“, sagte der Rektor, dessen Wunde sich in den letzten Tagen gebessert hatte.

„Sie überschweben jetzt die ganze Gegend und Gott sei uns gnädig, wenn die Kosaken hierher zurückkehren.“

„Können wir nicht fort von hier, Vater?“ fragte Räte.

„Darf ich meinen Posten verlassen, auf dem schon meine Vorfahren wirkten?“

„Was kannst du hier noch wirken?“ versetzte Räte. „Das ganze Dorf ist ein Trümmerhaufen,

die meisten Einwohner sind geflohen, die Hölzlinge werden nicht zurückkehren. Hundert Gefahren umdrohen uns — laß uns fliehen!“

„Um deinwillen täte ich es gern. Aber wohin sollen wir unsere Schritte lenken?“

Der Knecht Michael näherte sich mit schlau blinzeln Augen.

„Ich wüßte einen Weg, gnädiger Herr“, flüsterte er.

„Du, Michael?“

„Ja, Herr. Ich kenne die Wege, die durch den großen Wald führen, ich war doch früher Waldarbeiter bei den gnädigen Herren Grafen von Malachowski auf Podubis an der Dubissa, dorthin könnte ich Sie führen, Herr.“

„Es ist ein langer Weg.“

„Aber keine Deutschen, keine Russen sind dort, und der gnädige Herr Graf wird Sie gern aufnehmen.“

„Was meinst du, Räte?“

„Daß es uns versuchen, Vater. Hier können wir nicht bleiben. Unsere Magd ist auch schon entflohen. Lebensmittel gibt es nicht mehr, die russischen Truppen haben alles an sich genommen.“

„Und meine Pflegebefohlenen?“

„Du kannst ihnen nicht helfen. Wo sind sie? Entflohen oder in dem Walde hausend. Laß uns gehen, Vater.“

„So sei es denn. In der nächsten Nacht wollen wir aufbrechen. Michael mag uns führen, und Gott der Herr schütze uns!“

Der ganze Tag wurde mit den Vorbereitungen zur Flucht hingebracht. Viel gab es allerdings nicht zu ordnen, Reichthümer besaß Rektor Richter nicht, und die Gebäude waren während des Gefechtes und der Plünderungen der Russen halb verwüstet und ausgeraubt. Das Vieh war fortgeführt, das Geflügel von gierigen Händen getötet, die Getreidevorräte requiriert; leer und ausgeraubt, teilweise in Trümmer geschossen, standen Haus und Scheunen da. Auch die Wertgegenstände, die man zum Schutz vor den rohen Horden in die Kirche gebracht hatte, lagen unter den Trümmern der Kirche begraben — das Dorf selbst glich einer großen Trümmerstätte, schwarz ragten die Schornsteine aus den Brandruinen der Häuser empor.

Die Nacht brand herein, eine kühle, dämmerige Frühlingnacht, als sich der Rektor und Räte auf den Weg machten, geführt von Michael, der die wenigen Habseligkeiten der Flüchtlinge trug.

In der Ferne, am Horizont, jenseits von Szawle, bligte es zuweilen hell auf, ein dumpfes Dröhnen folgte, dort spielte sich jetzt der Kampf zwischen den Russen und den Deutschen ab. Dort wütete der Kampf und forderte seine blutigen Opfer.

Auf der großen Straße, die die Flüchtlinge überquerten, kamen Wagen voll von schweren Verwundeten zurück. Leichtere Verwundete marschierten nebeneinander. Kolonnen frischer Truppen marschierten gegen Szawle zu, von wo noch immer das Getöse des Kampfes herübererscholl.

würde, kann man sich vorstellen. Es ist bezeichnend, sagte der Redner, daß sich jene „deutschfreihheitlichen“ Abgeordneten, welche dieses Kompromiß abschlossen, mit ihren Namen nicht hervorzuhängen. Zu Wien, so fuhr der Redner u. a. fort, sieht man jetzt auffallend viele junge Geisliche; erklärend hiefür möge sein, daß selbst die Novizen nicht einrückten brauchen, vom Heeresdienste befreit sind! (Beifälliger Beifall.) Und dabel komme in Niederösterreich ohnehin auf je 38 Einwohner eine geistliche Person! Der Redner sprach dann über die Polen. Die polnischen Parteien waren die ersten, welche sich gegen die deutsche Staatsprache erklärten; das war wohl der Dank für das viele deutsche Herzblut, welches für die Befreiung Polens geflossen ist. (Allseitige Zustimmung.) Und die Polen des neuen Königreiches werden immer als Slaven und Römlinge behandelt und die Feindschaft gegen das Deutschtum wird trotz der ungeheueren Opfer, die wir für sie gebracht haben, stets lebendig bleiben. Dr. Ursin besprach dann das „Schöne“, das während des Krieges zu uns aus Galizien kam und das wir genugsam erleiden mußten.

Ausführlich und unter größter Aufmerksamkeit besprach der Redner dann die Haltung der deutschen Abgeordneten in der Frage der deutschen Forderungen. Oft und viel werde von der deutschen Einigkeit gesprochen und geschrieben, aber sie gilt niemals einem bestimmten Zweck, sondern soll immer nur dazu dienen, die Abgeordneten aus einer selbst geschaffenen Verlegenheit zu retten. Am Beginne des Krieges war die Zeit, die deutschen Forderungen in Oesterreich durchzusetzen; das war die Zeit, in der man nichtdeutsche Verräter aufgehängt oder im Kerker sah und der große, deutschfreihheitliche Block der deutschen Abgeordneten zu denen ja auch die Christlichsozialen kamen, hätte damals unsere deutschen Forderungen zur Erfüllung bringen können. Aber unsere deutschen Abgeordneten haben jene günstige Zeit gründlich verpaßt. (Stürmische Zustimmung.) Eine Neo-Herbstzeitlose ist entstanden und mit dieser neuen Herbstzeitlosen soll unser Volk Politik machen können? Der Redner erörterte die Schwankungen der deutschen Abgeordneten in dieser Kriegszeit, für und gegen das Parlament, bis endlich diese Forderungen der Deutschen in Oesterreich von der Regierung begraben wurden. Mit Rücksicht auf die äußere Politik hieß es damals. Dunkel war der Sinn dieser Begründung, bis man daraufkam, daß mit dieser „äußeren Politik“ Rußland gemeint sei, jenes Rußland, welches mit dem eigenen Leibe genug zu tun hat und sich nicht um unsere innerpolitischen Verhältnisse kümmern kann und dem man doch eine unerbetene, unerhörte Einmischung in unsere Verhältnisse förmlich anbot. Aber der wahre Grund ist doch der, daß man die deutschen Forderungen in Oesterreich wieder hinausschieben wollte, bis man unser Volk wieder müde gemacht hat. (Großer Beifall.) Wir haben es aber satt, immer nur die Lasttiere und die Blutopfer zu sein. Die

neuen Männer, die wir ins Abgeordnetenhaus entsenden, müssen endlich einmal den Einklang herstellen zwischen unserem Volke, der völkischen Schutzarbeit und der parlamentarischen Taten; die jetzt im Parlamente sitzen, sind unverbesserlich. (Stürmischer Beifall.) Der Redner gab Ausdruck seiner Hoffnung auf jene, die jetzt im Felde stehen und einst heimkehren werden zu uns; Enttäuschung wird sie dann erfüllen, wenn sie sehen, was im Hinterlande geschah und wenn sie jene Zukunft erblicken, für die sie geblutet haben. Schützen wir unsere Kinder, unsere Zukunft, das soll unsere Losung sein! Langanhaltender Beifall folgte den Schlussworten des Redners.

Schriftleiter Norbert Jahn beantragte hierauf die Annahme einer Entschliessung, welche auf die Nichterfüllung der deutschen Forderungen und darauf verwies, daß die jetzigen deutschen Abgeordneten, deren Zeit schon abgelaufen ist, kein Recht mehr haben, im Namen des deutschen Volkstumes in Oesterreich zu sprechen. Prof. Dr. Müller sprach im Namen der Deutschradikalen die Zustimmung zu dieser Entschliessung aus, die einstimmige Annahme fand.

### Marburger Nachrichten.

**Heldentod.** Im Spital zu Reisenberg starb infolge einer an der Fronzofront am Tage vorher erlittenen schweren Verwundung der t. u. l. Oberarzt i. d. R. Herr Dr. Arnulf Morer, Besitzer des Signum laudis mit den Schwertern und des Offiziers-Ehrenzeichens 2. Klasse vom Roten Kreuze mit den Schwertern. Erst seit wenigen Monaten mit der Tochter Elfriede der Professorwitwe Frau Gabriele Devitschnigg vermählt, sind durch seinen Tod sowohl diese als die Eltern des Verbliebenen (Medizinrat Dr. Josef Morer und Frau) und die Familien seiner Schwestern in tiefe Trauer versetzt.

**Todesfälle.** Am 18. Mai starb hier die Maschinen-Oberkommissärwitwe Frau Juliana Mörth im 61. Lebensjahre und der pensionierte Südbahnheizer Herr Franz Pleischlo, 76 Jahre alt. Erstere wird Sonntag um 5 Uhr auf dem städt. Friedhofe, letzterer am gleichen Tage um halb 4 Uhr auf dem Brunndorfer Friedhofe bestattet.

**Widmung.** Der Marburger Anstaltswahl-Verein widmete an nicht behobenen Beiträgen für das nicht zustande gekommene Waisenhaus den Betrag von 106 R. 57 H. der freiwilligen Rettungsabteilung.

**Der zweite Dahnis-Liederabend** findet, wie schon mehrmals mitgeteilt wurde, am Mittwoch, den 23. Mai um 8 Uhr abends im großen Kasino-saale statt. Über den Erfolg dieser Lieder haben wir schon mehrmals geschrieben. Hofrat v. Linderrain schrieb darüber u. a.: „Aus trostlosem Grau ein Sonnenschein, — Jamitten von Dornen ein Flieder, — Ein Kaduckruf aus dem Walde herein, — Das sind nur die Dahnislieder.“

**Kriegsanleihezeichnung.** Herr Franz Koll, Gemeindevorsteher in Bobsch, hat bei der Gemeinde-Sparkasse in Marburg 7000 Kronen 6. Kriegsanleihe gezeichnet.

**Kranzablösungsspende.** Die Bauratswitwe Frau Therese Thalmanu spendete der Labeftelle am Hauptbahnhofe 20 Kronen statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Karl Candidus Berger.

**Spenden für Mann.** Boh Martin 5 R., Glanz Magdalena 20 R., Ungenannt 40 R., Philharm. Verein durch Herrn Dr. Kletmann 156.67 R.

**Die Ausgabe der Milkarten für Juni und Juli** erfolgt gegen Vorweis der ausgegebenen Milkarten, u. zw. an Parteien mit den Anfangsbuchstaben A bis J am 25. Mai 1917, K bis P am 26. Mai 1917, R bis Z am 29. Mai 1917. Jedemal vormittags von 9 bis 11 Uhr Rathausplatz Nr. 6.

**Die Nichtigstellung der Einkommensteuervorschriften.** Aus Wien wurde uns heute drahtlich berichtet: Das Finanzministerium hat mit einem an sämtliche Finanzlandesbehörden gerichteten Erlaß bestimmt, daß die Nichtigstellung der Einkommensteuervorschriften sich nur auf jene Steuerjahre zu erstrecken habe, für welche das zum Zwecke der Kriegsgewinnsteuerebemessung berichtigte Einkommen maßgebend ist.

**Vom Stadtkino.** Die Erstvorführungen des phantastischen Traumgebildes „Professor Dänders seltsames Erlebnis“ wurden in unserem Stadtkino mit Bewunderung und großer Anerkennung angenommen. Es ist dies wieder einmal ein Film, dessen Vorzüge sich nach allen Seiten erstrecken und bei den Zuschauer in jeder Hinsicht ein befriedigendes Gefühl auslöst. Geist, Herz und Hand kommen in gleicher Weise auf ihre Kosten. Die geistreiche, stellenweise hochdramatische wie kriminallytische Handlung erregt unser Interesse im höchsten Grade. Darstellung und Regiearbeit müssen als erstklassig bezeichnet werden. Die Schönheit wie der hypnotisierende Blick Ellen Richters entzücken und fesseln. Die vornehme Ausstattung erreicht ihren Höhepunkt in einem am Schloßsee aufsteigenden Brillantfeuerwerk wie in einigen entzündenden Balletteinlagen. Nur bis Montag gelangt dieses Meisterwerk, das allen Freunden und Gönnern der Kinematographenkunst aufs Beste empfohlen werden kann, zur Vorführung. — Dienstag gelangt Baron Philipp Haas Filmbildung „Abendsonne“, mit den ersten Kräften des deutschen Volkstheaters in Wien in den Hauptrollen, zur Aufführung.

**Alta Nielsen,** die erste größte und hervorragendste Künstlerin, im Marburger Bioskop. „Dora Brandis“, so betitelt sich der große Film der Alta Nielsen-Serie. Drama in 4 Akten. Von S. Svehl und M. Jørgensen. Inszeniert von Magnus Stifter. Ein allen Anforderungen moderner Kinokunst entsprechender Film, in dem der großen Künstlerin Gelegenheit geboten ist, durch ihr Spiel zu glänzen. Sie gibt die Rolle einer Frau, die an der Liebe

Adjutanten und Ordnungsoffiziere sprengten vorüber. Auf einer Anhöhe hielt ein General mit seinem Stabe — niemand achtete auf die Flüchtlinge, die im Schatten der Gebüsche dem Walde zueilten.

Am Rande des Waldes stand der Rektor noch einmal still. Käte lehnte das Haupt an seine Schulter. Sein Blick ruhte traurig auf den Trümmern seiner Heimat und dem blutgetränkten Gefilde.

Er erhob betend die Hände zu dem sternbesäten Himmel.

„Herr, allmächtiger Gott, gütiger Vater, Herrscher der Welt und der Menschenherzen, gib Frieden dem armen Lande und der Menschheit, daß sie in deinem Glauben Werke der Liebe schaffen können! Frieden, Herr, gib Frieden und Stille das Leid, das Haß und Rachsucht über die Menschheit ausgegossen haben. Frieden, Herr, gib Frieden!“

Ueber seine bleichen Wangen rannen die Tränen. Fest preßte sich Käte an seine Brust, auch ihr Herz war von namenlosem Schmerz zerrissen — sie hatte ja durch diesen unheilvollen Krieg alles verloren, was ihres Lebens teuerster Inhalt gewesen war.

Das Licht eines großen Scheinwerfers huschte gespenstisch über das dunkle Feld. Leuchtugeln huschten empor, plakten am schwarzen Himmelsgewölbe und streuten ihre glänzenden Funken über das Land. Lauter brüllten die Kanonen, und heftiges Gewehrfener prasselte auf

„Lassen Sie uns gehen, Herr“, magnte Michael. „Hier ist der Weg“

Und die Flüchtlinge verschwanden in dem Dunkel des Waldes.

11.

Au der Dubissa hatten sich neue Kämpfe entsponnen. Die Russen waren mit starken Kräften von Kowno aus vorgestoßen und hatten die deutschen Landsturmbataillone, die die Dubissalinien sichern sollten, zurückgedrängt. Die Division Hossos wurde dem Landsturm zur Hilfe geschickt und warf in zahlreichen Gefechten die Russen wieder über den Fluß zurück.

Jetzt hielt die Division eine besetzte Stellung östlich der Dubissa besetzt, die Russen lagen ihr in ebensolcher Stellung gegenüber und außer kleinen Vorpostenplänkteleien fanden größere Unternehmungen nicht statt.

Die Dubissa fließt in vielfachen Krümmungen in einem tief eingeschnittenen Tal nach Süden dem Njemen zu. Steile Anhöhen, mit Wald und Buschwerk besetzt, begleiten den Lauf des Flusses. In das Grün der Wälder schmiegen sich kleine armelige Bauernhöfer; hier und da ragt das Herrenhaus oder gar das Schloß eines Großgrundbesizers hervor. Eine reizvolle Ansicht in das Finstertal über das wellenartige Gelände eröffnet sich von diesen Anhöhen, die, von den Russen tapfer verteidigt, durch die Deutschen gestürmt werden mußten und von manchem Strom deutschen Blutes getränkt wurden. Einfache Holzkreuze mit

einem Kranz aus Fichtenzweigen zeigen die Stellen an, wo tapfere deutsche Krieger ruhen.

Ein schöner Frühlingstag neigte sich zur Rüste. Da Ruhe auf der Front herrschte, hatte Hasso einen Spaziergang an das Ufer der Dubissa unternommen. Auf dem Stumpf eines gefällten Baumes nahm er Platz und blickte gedankvoll in die sinkende Sonne, die jenseits des Flusses, fern im Westen, unterging in Purpurwolken, langsam kam die Dämmerung. Auf den Höhen der Dubissa blickte man weit in das Tal nach Nord und Süd, hinauf und hinunter. Unten murmelte und schäumte der Fluß und wand sich als silbernes Band durch grüne Wiesen und hängende Birken und Weiden, deren herabhängende Zweige auf den Wellen spielen und tanzten.

Kein Laut, keine Stimme unterbrach diesen Abendfrieden. So weit man sah, erblickte man nichts von den wilden, wochenlangen Kämpfen und Schrecken des Krieges, die hier getobt hatten, hörte nichts mehr von dem dumpfen Gesang der Geschütze, dem Geknatter des Gewehrjägers, dem Stöhnen der Verwundeten. Keine Spur mehr von dem Angriff, der hier vom jenseitigen Ufer heraufbrandete zu den russischen Stellungen, gegen Anhöhen, gegen deren Steilheit und Schluchten die Späherer Höhen ein Kinderpiel gewesen.

Nur drüben am anderen Ufer steht noch eine Bauernkate. Die Lehmwände sind eingestürzt, von Kugeln und Granaten durchsiebt, und das Dach ist zusammengeknickt. Fortsetzung folgt.

zu dem Manne ihrer Neigung, dem sie nach kurzem Glücksausschlag nur Mittel zum Zweck ist, zugrunde geht. Trotzdem ja die Kunst einer Frau Nielsen über jeden Zweifel erhaben ist, ist man doch immer wieder aufs neue überrascht über die Vielseitigkeit ihrer Begabung. Mit welcher überzeugenden Kraft bringt sie die hinreißende Leidenschaft des liebenden Weibes zum Ausdruck und dann wieder mit welcher bewunderungswürdiger künstlerischer Mäßigung spielt sie die heikle Rolle der von Despot Alkohol beherrschten Gemüt zu verlegen. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen auch noch die herrlichen Bilder, die wahre photographische Kunstwerke sind. Als Ergänzung das dreiteilige Lustspiel 'Schuhpalast Pinkus', mit Ernst Lubitsch und Elise Reiter in der Hauptrolle. Dieses großzügige Programm gelangt ab heute bis einschließlich Dienstag zur Vorführung.

**Wo bleibt das Saccharin?** Man schreibt uns: Gegenwärtig ist in der ganzen Stadt kein Saccharin erhältlich. Die geringen Mengen, die Apotheker Wolf erhält, reichen kaum für die Zuckerkranken. Unerklärlich ist der große Mangel, da nach den Darlegungen der Regierung die Oberberger Fabrik genug Saccharin liefert. Ein Waggonmangel spielt wohl hier keine Rolle. Da die Zuckermenge sehr knapp ist, so wäre es sehr wünschenswert, wenn genug Saccharin vorhanden wäre.

**Eine Bitte an Wagenbesitzer.** Wenn die Verwundeten unserer Isonzo-Armee mit der Bahn nach Marburg kommen, um in den hiesigen Spitälern untergebracht zu werden, leistet unsere Freiwillige Rettungsabteilung gewiß das Menschenmögliche, um den Abtransport der Verwundeten in den Spitälern so rasch und so gut als möglich durchzuführen. Bei größeren Transporten können aber die Rettungsmittel nicht ausreichen und wer Augen hat, um zu sehen, kann manchmal die schmerzhaften Folgen dieses Mangels deutlich genug erkennen. Es gibt aber in unserer Stadt Besitzer von Pferden und Wagen und an diese richtet sich die nachstehende Bitte, die uns von einem Menschenfreunde zukam. Diese Wagenbesitzer würden wahrhaftig ein gutes, edles Werk vollbringen, wenn sie ihre gespannten Wagen bei solchen größeren Transporten zur Verfügung stellen würden. Wir glauben, daß dies bei uns jeder solche Besitzer gerne tun wird, denn es müßte ihm ja auf der Seele brennen, wenn er mit seinem Wagen eine Spaziersfahrt aufs Land unternimmt, derweilen am Bahnhofe Verwundete auf einen guten, nicht allzu schmerzhaften Transport in die Spitäler harren. Die brennenden Wunden haben sie ja für uns erlitten und niemand wird Pferd und Wagen zur Spaziersfahrt verwenden wollen, wenn unsere Verwundeten ihrer bedürfen. Ob Pferde und Wagen Privatbesitzern gehören, ob sie militärärztlichen Eigentümern sind, sie sollen alle für unsere Verwundeten zur Verfügung gestellt werden. Die Anmeldungen für Fälle größerer Transporte (die gerade jetzt häufig sind) würden gewiß vom I. I. Stationskommando oder von der Rettungsabteilung gerne übernommen werden, um sich ihrer im Bedarfsfälle für unsere Verwundeten zu bedienen.

**Stierchau im Bezirke Marburg.** Die heutige Stierlizenzierung hatte nachstehendes Ergebnis: Vorgeführt wurden im ganzen 56 Stiere und zwar gehörten dieselben nachstehenden Rassen an: 19 Mariahofer, 15 Mariahofer-Kreuzung, 4 Pinzgauer, 15 Pinzgauer-Kreuzung und 3 Landschlag. Hier von wurden 48 Stück lizenziert und 8 Stück als untauglich abgewiesen. Von den 48 lizenzierten Stieren wurden 28 prämiert. Preise erhielten: Die Gutverwaltung Jaringhof in Böllitzberg den Staatspreis mit 70 R. Landespreise mit je 30 R. erhielten: Robert Herzog aus Speisenegg, die Gutverwaltung des Stiftes St. Paul in Lembach, je 20 R.: Franz Malleiner in Rogels, Franz Westhater in Marburg und Franz Wratzko in St. Georgen a. B. Bezirkspreise zu 30 R. erhielten: Aloisia Pettel in Wachsenberg, Rosa Beller in Zigelner, Anna Hofmann in Franheim, Karl Schnepfle in Birnkitz, Maria Felcer in St. Egydi W. B., Robert Herzog in Speisenegg, Aloisia Pettel in Wachsenberg, Karl Fischer in Birnkitz, Anton Bobnit in Raßdorf, Ignaz Zupanec in Waigen, Franz Pungartnik in Raßdorf, je 15 R.: Franz Prinec in Ottendorf, Felix Robit in Lembach, Karl Macher in Raßbach, Johann Sebe in Ober-Rölsch, Johann Klafnc in St. Margarethen am Drausfeld, Franz Raß in Lendorf, Anton Majcen in Braun-

Schweig, Anton Gosič in Raßdorf, je 10 R.: Johann Kalobit in St. Nikolai, Georg Banburg in St. Margarethen am Drausfeld und Georg Zafuta in St. Margarethen am Drausfeld. Preise für gute Wartung und Pflege der Stiere wurde zuerkannt dem Franz Köppl in St. Jakob W. B. und Theresie Vorbel in Waigen je 20 R., der Gutverwaltung Jaringhof, dem Bischof Sabant in Seltereburg und Franz Hatter in Raßsch je 10 R.

**Am der Privatschule Legat in Marburg** beginnen mit 1. Juni 1916 wieder neue Kurse für Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben und Rechnen. Prospekte frei. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr vormittags, Marburg, Viktringhofgasse 17, 1. Stock.

**Gartenkonzert.** Im Gasthof Werdl findet heute sowie jeden Samstag und Sonntag ein Gartenkonzert der Musik- und Gesangs-Gesellschaft „V. Obersteier“ statt.

**Im Kaiserpanorama** entrollen sich großartige Szenarien, die das vergrößerteste Auge entzücken. Die Jungfrau, die eisgepanzerte Feste, der Glanzpunkt der Schweizer Gebirgswelt! Dieses Meisterwerk vermittelt aus einer Höhe von 3000 Meter einen überwältigenden Anblick der höchsten Regionen, ohne die mühevollen Erletterung des 4166 Meter hohen Gipfels dieses Bergriesen. Diese Aufnahmen sind Bravourleistungen des Photographen und ganz einzig schön und abwechslungsreich durch die Darstellungen der Bahnanlagen, Innerräume der Schutzhütten, elektrischer Röhren usw.

**Lebensüberdruß.** Wie aus Raßdorf gemeldet wird, machte der Großgrundbesitzer aus Raßfeld Josef August in seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Sein Benehmen in der letzten Zeit deutete auf Geistesgestörtheit hin.

**Die Frau als Hausärztin.** Ein ärztliches Nachschlagewerk als Hausarzt Dr. Anna Fischer-Dückelmann. Wenn wir sagen, daß wir es mit einem guten Buch zu tun haben, so haben wir nicht zuviel gesagt, es ist ein Ratgeber, der in der Familie in den täglichen Gebrauch übergehen und sich als nützlicher Führer und Helfer erweisen wird. Besonders der letzte Abschnitt wird den Eltern, ganz besonders den Müttern, zur dringenden Beachtung empfohlen. Aber damit ist die Bedeutung dieses goldenen Frauenbuches noch nicht gebührend gekennzeichnet. Schwangerschaft, Geburtshilfe, Kinderpflege und Kinderkrankheiten sind so eingehend behandelt, daß sich keine junge oder alte Frau damit entschuldigen kann, sie habe dies oder jenes nicht gewußt, in diesem Nachschlagewerk wird sie kaum etwas vermissen; die Unwissenheit der Frauen wird durch dieses Buch einer Frau aus der Welt geschafft. Für zimperliche Prüderie ist das Buch nicht geschrieben, auch nicht für Kinder oder unreise, junge Leute, aber für Menschen, die mit dafür verantwortlich sind, daß ein gesundes, kräftiges, seelisch und körperlich entwickeltes Menschengeschlecht in der Welt herumläuft, nicht aber geistige und körperliche Krüppel. Wir verweisen noch besonders auf den der heutigen Folge unseres Blattes beiliegenden Prospekt des Oesterreichischen Verlagsinstitutes, Wien, 13. Bez., Schwendberggasse 59. — In ihrem Werk „Die Frau als Hausärztin“ hat die bekannte Frauenärztin zwei Ergänzungsschriften herausgegeben, welche die Verlagehandlung (das Oesterreichische Verlagsinstitut in Wien) den Käufern des Hauptwerkes mitliefert. Die erste Schrift hat den Titel: „Was lehrte uns der Krieg? Häusliche Krankenpflege in Kriegszelten.“ Obwohl 80—90 v. H. der Verwundeten und Erkrankten gebessert oder geheilt aus den Spitälern entlassen werden, sind es bei einem Millionenheer doch viele Tausende, welche ungeheilt und sich in die Heimat zurückkehren und bei der Familie Zuflucht suchen. Die häusliche Krankenpflege ist daher heute von höchster Bedeutung, und sollte nichts verkannt werden, die zur Krankenpflege in erster Linie Berufenen, die Mütter, Töchterinnen und Schwestern so auszurüsten, daß sie ihren Pflichten gerecht zu werden vermögen. Das andere Werkchen behandelt den Geburtenrückgang, seine Ursachen und Bekämpfung vom Standpunkt des Weibes.

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.** (Alte Stuttgarter). Das Neugeschäft im abgelaufenen 62. Geschäftsjahr ist in Rücksicht der schwer auf dem Lebensversicherungsgeschäft lastenden Kriegszeit befriedigend verlaufen. Trotz aller einschränkenden Umstände betragen die in 1916 gestellten Versicherungsanträge 67% der in 1914 und 49% der im Friedensjahre 1913 gestellten. Es wurden eingereicht 5623 neue Versicherungsanträge über R. 65,005,000 Versicherungssumme (im Vorjahr 5455 Anträge über R. 61,007,118).

**Die Niesenprämie.** Kaufen Sie Lose der I. I. Klassenlotterie dort, wo das Glück am größten ist. Bei der I. I. Geschäftsstelle Adolf Gaedcke und Co., Wien I, Franz Josef-Kai 47, wo bei der letzten Ziehung die Niesenprämie von 700.000 R. in Teillosen gewonnen wurde. Lose I. Klasse zur Ziehung am 12. und 14. Juni (1/1 40, 1/2 20, 1/4 10, 1/8 5 Kronen) sind dortselbst noch zu haben. Bei Bestellung genügt Postkarte.

**Die kalte Luft** trifft am leichtesten den ungeschützten Hals. Man lasse aber auch den leichtesten Halschmerz nicht unbeachtet, denn die Atemwege sind unsere empfindlichsten Organe. Einen sicheren Schutz gegen Erkältungskleiden bieten regelmäßige Auspülungen des Halses und äußerliche Einreibungen mit Jellens antiseptischem, desinfizierendem schmerzstillendem Pflanzen-Essenz-Fluid m. b. M. „Elsa-Fraub“. Preis pro Flasche: 12 Flaschen sendet franko für 6 Kronen Apotheker E. B. Jeller, Stubica, Gasploch Nr. 269 (Kroatien). Es sollte stets im Hause sein. Man bestelle zugleich Jellers abführende Rhubarberpillen m. b. M. „Elsa-Pillen“. 6 Schachteln franko 4 R. 40 S.

**Musikschulen Kaiser.** Bei den kürzlich stattgefundenen Musikstaatsprüfungen wurden neuerdings 8 Kandidaten der Musikschulen Kaiser, Wien, approbiert. Bisher haben 442 Kandidaten dieser Anstalten die Musikstaatsprüfung abgelegt. Annahmen in den Staatsprüfungsstellen (Novembertermin 1917) in der Kanzlei, Wien VII, Halbgasse 9.

## Letzte Drahtnachrichten. Aus Rußland.

### Tagesbefehl eines „Sozialisten“.

St. Petersburg, 18. Mai. (R.B.) [Agentur.] Der neue Kriegsminister Kerenski hat folgenden Tagesbefehl an die Armee gerichtet: Das Vaterland ist in Gefahr! Jeder muß ihr nach seinen Kräften begegnen. Rücktrittsgesuche von Oberkommandanten, die auf den Wunsch zurückzuführen sind, der Verantwortung in diesem so ernsten Augenblicke zu entgehen, werden in keinem Fall von mir angenommen werden. Fahnenflüchtlingen wird eingeschärft, zu dem bezeichneten Zeitpunkte, nämlich am 28. Mai, zur Armee, bezw. zur Flotte zurückzukehren. Alle diesen Anordnungen Zuwiderhandelnde werden streng bestraft werden. (Kerenski ist bekanntlich Sozialist; da er nun Minister geworden ist, pfeift er andere Vögel und sein Tagesbefehl ist schärfer als jene seiner zarischen Vorgänger. D. Schriftl.)

### Russische Generalsversammlung.

St. Petersburg, 18. Mai. (R.B.) [Agentur.] Generalissimus Alexejew und die Armeekommandanten der verschiedenen Fronten sind hier eingetroffen und haben mit der provisorischen Regierung, dem Vollzugsausschusse der Duma und jenem des Arbeiter- und Soldatenrates eine Beratung abgehalten. Abends haben die Generale die Hauptstadt verlassen, um sich wieder an ihre Fronten zu begeben.

### 21.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 19. Mai. (R.B.) Amtlich. Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean. Es wurden 8 Dampfer mit 21.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

### Truppentransportdampfer versenkt.

London, 18. Mai. (R.B.) Amtlich. Am 15. April (?) ist der britische Truppentransportdampfer „Cameronia“, mit Truppen an Bord, im östlichen Mittelmeere von einem feindlichen U-Boote torpediert worden. Ein Offizier und 128 Mann vom Transport, 2 Offiziere und 9 Mann von der Besatzung werden vermißt.

### Ein neuer Feind.

Washington, 18. Mai. (R.B.) Honduras brach die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab. (Der mittelamerikanische Freistaat Honduras, der sich England anbietet, zählt 400.000 Einwohner, eine Armee von 500 Mann und 20.000 Mann Miliz.)

# Von unseren Fronten.

## Die 10. Isonzoschlacht.

Wien, 19. Mai. Amtlich wird heute veröffentlicht:

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

An einzelnen Stellen löste die russische Artillerietätigkeit unser Vergeltungsfeuer aus. Sonst nichts zu melden.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige siebente Tag der zehnten Isonzoschlacht war wieder von heftigen Kämpfen erfüllt. Südwestlich von Uzza bemühten sich die hier am linken Isonzo-Ufer eingekesselten Italiener vergeblich, ihre Stellung zu erweitern.

Unsere Vinten östlich des Cagtales Plava-Sallano standen andauernd unter feindlichem Geschützfeuer aller Kaliber. Die italienische Infanterie, deren schwere Verluste unangeseht durch den Einsatz neuer Truppen ausgeglichen werden, richtete in diesem Raum ihre Anstrengungen vornehmlich gegen die Höhen von Bodice, gegen die sie zu wiederholtenmalen in dichten Kolonnen Sturm lief. Jeder dieser Anstürme brach, Dank der heldenmütigen Haltung der von ihrer Artillerie und den am Kampfe teilnehmenden Fliegern trefflich unterstützten Verteidiger blutig zusammen.

Besonderes Lob gebührt den Abteilungen des Kaiser Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm II. Nr. 34, dem vom tapferen Obersten Berner geführten westgalizischen Landsturm-Inf.-Reg. 32 und dem I. Landsturm-Bataillon Nr. 40.

Östlich von Görz versuchten die Italiener neuerlich mit einem ohne Artillerieeinleitung eingeleiteten Massentoch durchzudringen. Das Ergebnis dieses Versuches war kein anderes, wie am Vortage. Unsere Stellungen wurden restlos behauptet. Lebhaftes Geplänkel, das in diesem Abschnitt die Nacht über herrschte, brachte uns über 150 Gefangene ein, darunter 2 Offiziere.

Unsere Flieger schossen im Luftkampfe zwei feindliche Flugzeuge ab; ein drittes wurde bei Vertolba durch Kleingewehrfeuer herabgeholt.

Das bisherige Ergebnis der nun schon eine Woche ausfüllenden Kämpfe gegen unsere tapferen Isonzotruppen besteht für die Italiener lediglich in einer kaum zwei Kilometer im Umkreise betragenden Erweiterung ihrer Brückenkopfstellung bei Plava.

Im Flitscher- und Plöckengebiet sowie an mehreren Abschnitten der Tiroler Front wuchs das Geschützfeuer beiderseits zu beträchtlicher Stärke an. In Südtirol bei Laghi und auf dem Barcotapaf drangen unsere Erkundungsabteilungen in die feindlichen Stellungen ein und nahmen die Besatzungen gefangen.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 19. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 19. Mai westlicher Kriegsschauplatz.

### Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Zwischen Küste und St. Quentin nahm die Artillerietätigkeit in mehreren Abschnitten zu und steigerte sich nachts zwischen Acheville und Gavrelle zu großer Heftigkeit. Ein unter dem Schutze dieses Feuers beiderseits der Straße Arras-Duay einsetzender englischer Angriff brach in unserem Abwehrfeuer zusammen. Ebenso erfolglos blieben feindliche Vorstöße östlich von Monchy.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

An der Aisne- und Champagnefront hielt das lebhafteste Feuer an. Bei Bray erreichten wir durch Fortnahme eines französischen Grabens eine weitere Verbesserung unserer Stellung. Am Winterberge wurde ein nächtlicher Vorstoß des Feindes im zähen Handgranatenkampf abgeschlagen.

Bei ungünstigem Wetter war die Fliegertätigkeit die letzten Tage gering. Gestern schossen wir 10 feindliche Flugzeuge ab.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Russisches Artillerie- und Minenfeuer zwischen Na und Düna, westlich von Luck, beiderseits der

Bahn Zloczow-Tarnopol und an der Marajowka wurde von uns lebhaft erwidert.

### Mazedonische Front.

An der mazedonischen Front hat der Feind nach den Misserfolgen der letzten Tage seine Angriffe nicht wiederholt. Das Artilleriefeuer ist wieder schwächer geworden.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudebnowsk.

## Indische Erhebungs-Vorzeichen?

Rotterdam, 18. Mai. (NB.) Das Reuters-Bur. meldet aus Simla: Die Mahajuds an der Nordwestgrenze von Britisch-Indien bereiten seit Ende März große Schwierigkeiten. Ein englischer Convoi wurde angegriffen, wobei auf englischer Seite 4 Offiziere und 56 Mann fielen, während 3 Offiziere und 52 Mann verwundet wurden. Der Angriff wurde abgeschlagen.

### Die Fahrt nach Stockholm.

Berlin, 18. Mai. (NB.) Wie der 'Vorwärts' erfährt, ist die Passierfrage für die Stockholmer Konferenz jetzt auch für die Delegierten der Partei Unabhängiger Sozialisten geregelt.

## Eingefendet.

### Feldfrüchte-Ueberwachung.

Vom Stadtrate Marburg wurde uns mitgeteilt, daß zur Hintanhaltung von Diebstählen an Feldfrüchten seitens der Marburger Wach- und Schließanstalt Wächter aufgestellt werden. Mit der Ueberwachung wird in der zweiten Hälfte Juni 1917 begonnen werden. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Feldbesitzer, sich der Ueberwachung zu gewissern, denn je mehr Wächter in Verwendung stehen, desto minder werden Diebstähle vorkommen.

Massieret den Hals von außen und gurgelt innen mit Fellers schmerzstillendem Pflanzen-Essenzen-Fluid m. d. M. 'Elsa-Fluid'. Das tut wohl, wenn man erkältet ist. Friedenspreise: 12 Flaschen franko 6 R. Ueber hunderttausend Dankbriefe. Apotheker G. V. Feller, Stubica, Eisaplatz Nr. 269 (Kroatien).

## M u s e u m

Meiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

# Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

verzinst Spareinlagen vom 1. Juli 1917 an bis auf weiteres mit

# 4 1/4 U. H.

Bei Aufrechthaltung der Tagesverzinsung und Tragung der Rentensteuer auf eigene Rechnung.

2942



Von namenlosem Weh tief gebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die Nachricht von dem Selbentode ihres heißgeliebten teuren Vatten, bezw. Sohnes, Bruders, Schwieger-sohnes und Schwagers, des Herrn

## Dr. Arnulf Morer

I. u. I. Oberarzt i. d. R., Chefarzt d. I. I. Geb.-Sch.-Reg. Besitzers des Signum laudis mit den Schwertern und des Offiziers-Ehrenzeichens 2. Kl. vom roten Kreuze m. R.-D.

welcher am 15. Mai 1917 in treuer Pflichterfüllung einer schweren Bauchverwundung, die er sich tags zuvor an der Isonzofront geholt hat, im Spital zu Reisenberg erlegen ist.

Die Beisetzung des teuren Verewigten hat vorläufig auf dem Heldenfriedhofe in Reisenberg stattgefunden.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 22. Mai in der Dom- und Stadtpfarrkirche in Marburg abgehalten.

Marburg-Eberstein, am 19. Mai 1917.

Elfrieda Morer, geb. Levitschnigg, Wittin. Medizinalrat Dr. Josef Morer, Mathilde Morer, Eltern. Mathilde Nieder, geb. Morer, Josefina Klein, geb. Morer, Schwestern. Gabriele Levitschnigg, I. I. Prof.-Witwe, Schwiegermutter. Alexander Nieder, I. I. Notar, Franz Klein, I. I. Finanzrat, Schwäger.

## Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Sirtl, Hauptplatz aufgenommen.

## Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf Ohra, Zegetthoffstraße 43.

Tüchtige selbständige

## Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter 'Treu 707' an die Berr. d. Bl. 2502

Nettes

## Mädchen

für alles zu kleiner Familie wird mit 1. Juni aufgenommen. Anfrage in der Berr. d. Bl. 2866

## Mädchen für Alles

das auch etwas lochen kann, zu Familie mit 2 großen Schulbuben, zusammen 4 Personen, gesucht. Vermittl. erwünscht. Brudner, Budapest VI., Szivoutca 66.

## Silber-Karaffine

zu verkaufen. Anzusehen bei Herrn Reibinger, Speibetur, Mellingerstr.

## ! Zeben eingelangt!

Patentiertes

## Elektrosalz

bestes Füllsals für galvanische Elemente, zu haben bei Carl Pirch, Marburg a. D., Burggasse 7.

Zur örtlichen

## Erhebung

für den Anbau und Erntedienst werden, des Mappenlesens und Zeichnens kundige, physisch geeignete Personen gegen ein Taggeld von 10 Kronen sofort aufgenommen. Anzumelden beim k. k. Bezirksgeometer, Zimmer Nr. 19, Amtsgedäude, eben-erdig, rechts. 2945

## Salatöl-Ersatz.

Rezept zur Selbstbereitung hygien. einwandfrei, kann in jedem Haushalt mühelos und billig hergestellt werden, wird verkauft. Anfragen bitte Retourmarken beilegen.

G. Dattendorfer, Junsbrud, Müllerstraße 34.

Verlässlicher

## Kutscher

womöglich verheiratet, findet bei gutem Lohn sogleich Aufnahme. Städt. Bestattungs-Anstalt Marburg.

## Hauschneiderin

welche auch Maschinstopfen kann, wird aufgenommen. Hotel Meran. 2903

## Erlaubnis-Scheine

zu haben in der Buchdruckerei E. Krall, Edmund Schmidgasse 4.

**Stuttgarter**  
**Lebensversicherungsbank A. G.**  
**(Alte Stuttgarter)**  
 Gegründet 1854.

Versicherungsbestand Ende 1916	1 Milliarde 378 Millionen K
Bankvermögen	581 " "
Darunter Extra- und Dividendenreserven	89 " "
Ueberschuss im Jahre 1916	22 " "

Auskünfte erteilen in Marburg: Ignaz Fuchs, Bankbeamter, Schaffnerg. 6; Fried. Griletz, Privatbeamter, Schillerstr. 6.

**Kriegsanleihe = Versicherung!**

des  
**k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds**  
 auf Grund seiner vertraglichen Vereinbarung mit der  
**k. k. priv. Lebensversicherungsgesellschaft**  
**Österreichischer Phönix in Wien.**

Die Zeichnung der VI. österreichischen Kriegsanleihe hat begonnen. Der Witwen- und Waisenfond will auch diesmal wieder aufklärend und werbend für die Kriegsanleihe wirken und seine Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen.

Um den breiten Schichten der Bevölkerung die Beteiligung an der Kriegsanleihe zu erleichtern, sei auf die Einrichtung der **Kriegsanleihe-Versicherung** hiemit aufmerksam gemacht.

Diese Versicherung soll es jedermann ermöglichen, VI. österreichische Kriegsanleihe zu zeichnen und die Einzahlungen hierfür — nach seiner Wahl — während 15 oder 20 Jahren in kleinen Teilbeträgen zu leisten.

Die gezeichnete Kriegsanleihe wird nach Ablauf der 15 oder 20 Jahre an den Zeichner selbst, im Falle seines früheren Ablebens aber sofort nach dem Tode an seine Familie unbelastet ausgefolgt.

Der Versicherte hat für die Kriegsanleihe keine Anzahlung zu leisten, keinen Unansehbarkeits- oder sonstigen Zuschlag und keine Nebengebühren oder Stempel zu entrichten, sondern nur die erste Prämie für die Versicherung zu bezahlen.

Die Prämie kann jährlich, halbjährig, vierteljährig oder monatlich, unter gewissen Umständen sogar wöchentlich bezahlt werden.

Mit einem Betrage von monatlich 4 bis 5 Kronen kann man 1000—Kriegsanleihe zeichnen.

Die Kriegsanleiheversicherung ist vom ersten Augenblicke an auch für den Fall des Todes im Kriege voll wirksam.

Von dieser günstigen Gelegenheit zur Kriegsanleihezeichnung soll jeder Gebrauch machen, der seine Pflichten gegen das Vaterland erfüllen, seine Ersparnisse auf lange Jahre hinaus gut sichern und für seine Angehörigen sorgen will.

Die Kriegsanleihe-Versicherung ist vom ersten Versicherungstage an gültig. Auskünfte und Anmeldungen bei der

**Bezirksstelle für Marburg**  
 im Amtsgebäude der  
**k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod, Tür 26**

**Kostplatz** per 1. Juni wird für 6 Personen gesucht, von welchen 3 Kinder die Mittagskost in der Kinderkriegsküche haben. Hauptgewicht wird auf gute Behandlung und einfache Verköstigung gelegt. Geällige Anbote erbittet sich Dr. Ernst Mavlag, Rechtsanwalt in Marburg. 2924

**Herren, auch Damen** (deutsch und slowenisch) werden als Werber für die **Kriegsanleihe-Versicherung** des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds unter günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. Anfragen bei der Bezirksstelle Marburg, k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. St. Tür 26. 2916

**Jucken, Krätzen**  
 beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Branne Salbe“.  
 Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.—  
 Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17.

**Mädchen**  
 welches in der Buchbinderei oder Kartonage beschäftigt war, wird gegen hohen Lohn in d. Buchbinderei A. Plater für dauernd aufgenommen.

**Zu verkaufen**  
 3 Stück Blumenkörbe für Gräfte,  
 8 " Blumentische,  
 2 " Laternen-Kandelaber,  
 2 " Laternenständer,  
 4 " Aushängestützen f. Schilder,  
 1 " Bierer,  
 1 " Balkontüre,  
 2 " Grabgitter,  
 3 " Gittertüren mit Drahtgeflecht,  
 1 " Photographierahmen,  
 1 " feuerfeste Kasse Nr. 1,  
 1 " Dampfmaschine 1pferdektr. geschliff. Sparherdrahmen,  
 1 " moderner Badofen,  
 1 Greif für Stiegenaufgang,  
 alles aus Schmiedeeisen, zu billigen Preisen.

**Kunst- und Bauschlosserei**  
**Franz Schell**  
 Rämtnerstraße 31.

**Hilfsarbeiter**  
 und Hilfsarbeiterinnen werden aufgenommen bei Sluzja, Mühlg. 30.

**Möbliert. Zimmer**  
 mit 2 Betten, eventuell mit Küchenbenützung ab 1. Juni zu mieten gesucht. Anträge unt. „1. Juni“ an die Verwaltung d. Blattes. 2962

**Zu verkaufen**  
 weißes Seinenkleid, Mantel und Schuhe für 10—12jährig Mädchen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

**3000—4000 K.**  
 gegen sehr gute Verzinsung aufzunehmen gesucht. Anträge unter „Gute Zinsen“ an die Verw. d. Bl. 2918

**H A U S**  
 mit schönem Gemüsegarten an der Stadtgrenze zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. B. 2965

**Bedienerin**  
 wird aufgenommen. Bismarckstraße 14, Tür 7. 2922

**Zu verkaufen**  
 1 Paar Brillantohrgehänge, 1 Paar hohe Damenlackschuhe, fast neu, Nr. 39. Anzusagen Hauptplatz 18, 1. Stod links. 2966

**Zu verkaufen**  
 preiswert ein 5—6 Prozent verzinsbares Haus und ein Haus mit Gasthaus in günstiger Lage. Anfragen in der Verw. d. Bl. 2964

**Damenrad**  
 zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sofort“ an W. d. Bl. 2971

**Zu verkaufen**  
 2 Kleiderkästen und 1 Eisenbett, ein Paar hohe Offiziersstiefel. Anfrage W. d. B. 2932

Besseres verlässliches **Mädchen oder Frau** für leichte häusliche Arbeiten, Wäsche ausbessern usw. zu alleinlebender Person für einige Stunden d. Tages gesucht. Anfrage in W. d. B. 2899

**Kundmachung.**  
 Montag den 21. Mai vorm. 8 Uhr findet in Marburg, Hauptplatz 4 die Versteigerung einer schönen Wohnungseinrichtung und verschiedener Einrichtungsgegenstände eines Südrüchthändlers, insbesondere Kisten, Körbe usw. statt.

**Zu verkaufen**  
 ein Gebrauchspferd, ein gut erhaltener Landauer, ein Straßenpferd. Wielandgasse 8. 2806

**500 Kronen**  
 zahle ich Ihnen wenn meine Wurzelvertilger **Nia-Balsam** Ihre Fühneraugen, Warzen und Hornhaut nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis 1 Tiegel samt Garantiebrief K. 1.75, 3 Tiegel K. 4.50, 6 Tiegel K. 7.50. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreib. Kemeu Kaschau (Rassa) 1, Postfach 12/341 (Ungarn).

**Starker Tischler-  
 Lehrjunge**  
 wird aufgenommen. Kaiserstraße 18.

**Besseres Fräulein**  
 mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle in einem größeren Haushalte oder als Wirtschaftlerin. Anträge unter „Tüchtige Köchin“ an die Verwaltung 2869

**Bienenstöcke**  
 Wiener Vereinsmaß samt Räucher hat abzugeben Teglitich in Kranichsfeld. 2795

**DAMEN**  
 Monatsbinde  
 ärztlich empfohlen. Schutz vor Berührung, bequem und praktisch, schont Wäsche, gut waschbar und bleibt immerweich. Komplett Garnitur K 3.50, 6.50, jahrelang haltbar K 7.50, 10.—, feinst K 12.—, Porto 95 h. Neuest. prakt. Spülapparat K 8, 12, 16, 20, 25. Verf. diskret. Hyg. Warenhaus Potoky, Wien, VI/28, Stiegen-gasse 15. 2612

**Arbeiterinnen**  
 werden sofort dauernd aufgenommen. Dampfwascherei, Kaiserstraße 12. 2821

**Körbe wie Siebe**  
 neue, werden nach Wunsch, als auch Reparaturen rasch angefertigt und zu billigsten Preisen berechnet. — Sessel werden, solange noch der Materialvorrat reicht, zum einflachten übernommen. Jos. Antloga, Korb- und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1, neben der städt. Brückenwage. 1973

Junger kräftiger **Bursche** sucht Stelle als Geschäftsdien. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2834

**Milch-Handwagerl**  
 zu mieten oder kaufen gesucht. Gef. Anträge an k. k. Reforvalezenten-Abteilung, Schützenregiment Nr. 26, Wellingerstraße. 2898

Gut erhaltene **Zither** zu verkaufen. Anzusagen Poberscherstraße 9, parterre rechts. 2909

**Zu verkaufen:**  
 schöner weißer Arbeitsmantel, Steh-unterlegträger Nr. 43, 3 Paar Schuhe, Knopf- u. Halbschuhe Nr. 41. Anfrage Burggasse 6. 2940

**Fräulein**  
 sucht Stelle als Verkäuferin oder zu Kinder. Adressen erbet. unter „Gewissenhaft“ an die Verw. d. Bl. 2888

**Haus**  
 Mählgasse 28 samt 2 Holzgebäuden zu verkaufen. Anträge in Verw. d. Bl. 2900

**Villa**  
 mit 5 Zimmer, großem bebautem Gemüsegarten, elektrisch. Beleuchtung, sofort zu vermieten od. zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 2906

Schöne braune **Bidranstute**  
 ein- und zweispännig, verbrant, hat abzugeben Gut Rottwein bei Marburg. 2902

**Zu kaufen gesucht**  
 Handwagen. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 2905

Intelligentes anständiges **Fräulein**  
 von angenehmen Äußeren sucht Bekanntschaft mit gebildetem besseren Herrn, nicht unter 30 Jahren. Anträge unter „Schicksalsblümlein“ an die Verw. d. Bl. 2909

Gesucht wird für unternehmerisches Fabrik-  
 unternehmen 2896

**kaufmänn. Beamte**  
 in der Buchhaltung und Korrespondenz vollkommen bewandert, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „J. Ch. S.“ 2896

**Kontoristin**  
 nur Anfängerin, oder Praktikantin per sofort gesucht. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 2910

**Weibliche Kanzleikräfte**  
 gesucht. Bezahlung 160—200 Kronen monatlich. Flinte Handschrift und bessere Schulbildung erforderlich, eventuell Maschinenshreiben. Vorzusprechen K. B., der Gesandtschaft Nr. 6, Artilleriekaserne.

**40 Stück Lämmer**  
 zu verkaufen. Anf. Restauration Hauptbahnhof. 2978

**Fräulein**  
 tüchtig und verlässlich, wird gesucht. Anzusagen bei Karl Scheibler, Buchhandlung, Herreng. 28. 2908

**Herrenrad**  
 mit Gebirgsbeden, preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen aus in der Fahrradhandlung Neu. 2908

Schönes junges **Pferd**  
 Suchswallach, ist sofort zu verkaufen. Anf. Spezereigeschäft Teglitich. 2908

### Vermischtes.

**Blut und Eisen.** Kriegsnovellen von Franz Xaver Kappus. Preis 1 50 Mk. Julius Hoffmann Verlag Stuttgart 1916. Die Kriegsliteratur unserer Tage ist im allgemeinen durch zwei Richtungen gekennzeichnet. Ihr Hauptbestreben geht dahin, Quellenmaterial für spätere Forschung zu schaffen, oder die hin und her wogende Flut der Ereignisse heute schon in kritisch durchleuchtete, sachliche Formen zu bringen. Der Versuch, den Krieg mit allen seinen tausend Ausstrahlungen künstlerisch zu gestalten, ist bisher nur selten unternommen worden. Was in den letzten Jahren danach aussah, hielt einer kritischen Beurteilung kaum Stand. In dem vorliegenden Büchlein löst ein junger k. u. k. Offizier, dessen Name als Lyriker in Osterreich und Süddeutschland einen guten Klang hat, mit ungewöhnlichem Talent die Aufgabe, persönliche Erlebnisse und Eindrücke aus dem Kriege in die geläuterte Form kleiner novellistischer Kunstwerke zu gießen.

Von merkwürdigen Ersatzmitteln berichtet unter dem Titel „Ein Gerichtshof für Nahrungsmittel“ Dr. A. Grabenwitz in einem reich illustrierten Aufsatz in den eben erschienenen 72. und 73. Kriegszahlen der Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.). So wird u. a. ein „Salat-Delesaj“ erwähnt, der mit Speisöl nur die gelbe Farbe gemeinsam hat, im wesentlichen

aber aus Wasser mit Pflanzenschleim besteht. Ein großer Teil der Bouillennwürfel besteht nach den Untersuchungen des Berliner Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes aus 90 Prozent Kochsalz, der Rest ist, von aromatischen Zusätzen abgesehen, Gese- oder Fischextrakt. Als „Obstgelee“ wird ein Produkt bezeichnet, das aus leicht gefärbter Gelatine mit aromatischen Zusätzen besteht. Ein „Siptauer Käse“ erwies sich als Mischung von Paprika und anderen Stoffen, denen kleine Mengen Buttersäure zugesetzt waren. — In einer gleichfalls reich illustrierten zeitgemäßen Plauderei weist Gertrud Triepel auf die große Bedeutung hin, die der „Sand als Kinderfreund hat“ hat. Von den Kunstbeilagen der beiden Hefte seien schließlich die farbige Wiedergabe des reizenden Gemäldes der Schwedin Ingrid Rahn „Margit“ und der Tiefdruck nach dem Gemälde von Prof. Arthur Meyer: „Kämpfe bei Petesti“ erwähnt.

Der **Arbiter**, die neueste und interessanteste Zeitschrift für Mode, Sport und Leben kann jeder eleganten Dame wärmstens empfohlen werden, da sie in feinsten technischer Aufmachung über alle Neuigkeiten auf dem weiten Gebiete von Mode, Sport und Eleganz die interessantesten und belehrendsten Modeansätze bringt. Das Einzelheft ist für 1 R. 20 P., das vierteljährliche Abonnement für 3 R. 60 P. durch die Anstaltsverlagshaus für Osterreich-Ungarn, J. Rajacel, Wien, I., Graben 28 erhältlich.

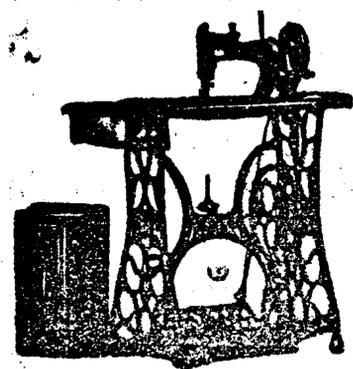
Der **Marburger Stadtverschönerungs-Verein** dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Faleschini oder beim Schriftführer v. Kramer.



## Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

### Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffen** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, **Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel**, chem. Reinigen von **Polzen, Fellen, Teppichen, Wäscherei** und **Approtur für Vorhänge, Stickerolen**. Gegründet 1852. **Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün.** — **Auswärtige Aufträge schnellstens.** Telephon Nr. 14



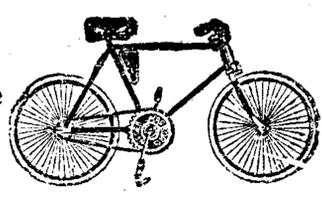
### Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

## Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstoßend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. **Rücktritt-Trommelbremse** Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. aller fremden Fortkate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. **Ladungen** von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobiler werden zu jeder Zeit vorgenommen

— **Benzin- und Öl-Lager für Automobile.** Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. — **Lager** der weltbekanntesten **Pfaff-Nähmaschinen** für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. **Ersatzteile** von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

## Echte Panamahüte

aus Ecuador, Amerika. Herren-Girardi u. Kinderhüte in großer Auswahl

M. Schram.

# Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

## K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

### Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. **!! Deshalb tut Eile not. !!**

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie **Herren- und Knaben-Bekleidung, Stroh Hüten** und **Kappen** zu mässigen Preisen finden Sie nur im **Kleiderhaus Ferner (vorm. Holläcker) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.**



Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei  
**Funke & Loos, Schirmfabrik**  
 Marburg, Herrengasse 14  
 Linz a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 1  
 Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16  
 Brunnengasse 48, Muffig, Mähr.-Osterr.  
 Prag, Reichenberg, Teplitz, Teitschen  
 Trautenau, Troppau, Utsch, Eger,  
 Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten  
**Dehnbar-Schirmfütterale**  
 aus Seidentrikot und Seidentaffet.



### 8 Heller



(für eine Postkarte,  
 kostet Sie mein Haupt-  
 katalog, welcher Ihnen  
 über Verlangen kosten-  
 los zugesandt wird.)  
**Erste Uhrenfabrik**

**Hanns Konrad**  
 l. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr.  
 1396 (Böhmen)

Nidel- oder Stahl-Ankeruhr R. 16,-  
 18,- und 20,-, Armee-Radium  
 Ankeruhren R. 18,-, 22,- und  
 26,-, Weißmetall (Gloria Silber)  
 Doppelmantel Anker-Remont.-Uhren  
 R. 30,-, 32,-. Massive Silber  
 Anker-Remont.-Uhren R. 40,-,  
 50,- und 60,-. Weder- und  
 Wanduhren in großer Auswahl.  
 3 Jahre Garantie.  
 Versand per Nachnahme. Umtausch  
 gestattet oder Geld zurück.

**Alte eiserne Oefen,**  
 Sparherde sowie altes Eisen  
 kauft Alois Niegler, Trießler-  
 straße 34 und 38. 1041

Ein 2. Stock hohes

### Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-  
 Umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit  
 6 abgeschlossenen Wohnungen und  
 englischen Klosetts, jährlicher Zins-  
 ertrag 3216 R. ist um 41.000 R. zu  
 verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

### Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-  
 Batterien und Metallfedern-Gläs-  
 lampen in vorzüglicher Qualität bei  
 Alois Feu, Fahrrad- und Waffen-  
 handlung, Burggasse 4, Marburg.



### Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236  
**Zahnschmerz**  
 sofort. Preis 1 R.  
 Stadtapotheke zum I. E. Adler  
 Hauptplatz neben dem Rathaus.



### Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-  
 kurrenzlosen Preisen  
**Josef Martinz**  
 Marburg



### Klappwagen

in größter Auswahl von 15-100 R  
 Sportwagen solange der Vorrat  
 reicht zu halben Preisen. Preislisten  
 kostenlos.

# ! Gelegenheitskauf !

Gepuzte Damenhüte R. 2.50 aufw.,  
 Formen R. 1.- aufw.,  
 Modistenartikel, Blumen, Federn usw.

**M. Schram, Herrengasse 23.**

## Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.  
 Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher  
 für alle Arten Platten verwendbar.  
 Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die  
 natürlichste und beste Wiedergabe.  
 Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

### August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker  
 Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

# ! In Aufbewahrung !

über den Sommer übernimmt unter Garantie  
**Belzwaren, Winterkleider**  
 nach wie vor das Geschäft 2758  
**vorn. Hollicek, Johanna Ferner**  
 Ecke Edmund Schmid- und Herrengasse 24.  
 Kürschnerei im Hause und werden Belz-  
 arbeiten billigst berechnet.

50 Jahre an der Spitze.

## Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.  
 (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen  
 jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt  
 werden, wie: Dreschmaschinen,  
 Göpel, Futterschneidmaschinen,  
 Schrotmühlen, Rübenschneider,  
 Jauchepumpen, Wiesenmoosseggen,  
 englische Gußstahlmesser, Stein-  
 walzen, Obstmühlen mit verzinn-  
 ten Vorbrechern, Wein- und Obst-  
 pressen System „Duchscher“.



**Benzinmotore.**  
 Reparaturen sowie Reserveteile  
 sämtlicher Maschinen berechne ich  
 zum Selbstkostenpreis. Um Irr-  
 tümern vorzubeugen, bitte genau  
 auf den Namen **Josef Dangel's Nachf.**  
 zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

# Zahnarzt

**Dr. Leo Zamara**  
**Graz Annenstraße 45 Graz**  
 (Eingang Idlhofgasse 2)

## Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-  
 platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im  
 Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

## Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.  
**Billigst festgesetzte Einheits-Preise.**  
 Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.  
**Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!**  
 Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

## JOSEF MARTINZ

**Marburg a. D.**  
 (gegründet 1860)  
 liefert  
**elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-  
 maschinen, Papierservietten,  
 Rasierapparate, Rasiermesser.**  
 Alle Artikel in besten Qualitäten, und  
 zu den mindesten Tagespreisen.

# Musik

Instrumente, Saiten u  
 Musikalien in grösster  
 Auswahl bei  
**Josef Höfer, Marburg a. D.**  
 Schulgasse 2.

**Rapid**  
 An und Verkauf  
 oder Tausch von  
 Häusern u. Realitäten,  
 auch Hypotheken,  
 belorgt schnellstens  
 Verkehrs Bureau  
**Rapid**  
 Marburg a. D. Franz  
 Jababer Karl Scheidbach.

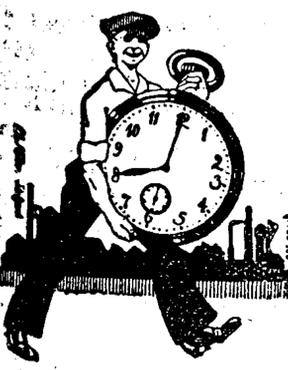
# Spargel

Den Alleinverkauf des berühmten Rupnik-  
 Spargel habe ich der Frau Anna Knapitsch  
 am Hauptplatz, gegenüber Kaufmann Eirt über-  
 geben.  
 Hochachtungsvoll

## Paul Rupnik, Spargelzüchter.

## Uhren, Juwelen, Gold- Silber- und Chinasilber- waren

nur solche erstklassige Fabrikat-  
 und Qualitäten kauft man an  
 vorteilhaftesten bei  
**Vinz. Seiler**  
 Juwelier, Gold- und Silber-  
 arbeiter  
**Marburg, Herrengasse 19.**





Klassenlose!

Klassenlose!



Zahlen

sprechen

wie folgende (bei uns gewonnene) Haupttreffer beweisen:

Gewinne der k. k. Klassenlotterie:

70.000 K auf Nr. 41078 90.000 auf Nr. 53372  
700.000 auf Nr. 41054.

Die Hälfte aller Lose m u s s gewinnen!

Der Haupttreffer beträgt im günstigsten Falle

EINE MILLION

T R E F F E R

700.000

300.000

200.000

100.000

100.000

80.000

70.000

60.000

etc.

Preis der Lose:

1/8 K 5.—

1/4 Los K 10.—

1/2 Los K 20.—

1 Los K 40.—

Losnummern zur Auswahl  
(ausschneiden und selbst ziehen)

3270 29841 49047 78597 96851 107152

Ziehung schon am 12. und 14. Juni.

Wer mitspielen will

muss sofort bestellen, da die Ziehung schon am 12. Juni be-  
ginnt. Bestellung am einfachsten mittels  
Korrespondenzkarte, worauf Zusendung der Lose unter Beifügung eines Erlagscheines  
und Spielplanes erfolgt.

Bankhaus Eduard Bellak & Cie.

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

Wien, I., Börsegasse 14.

Faßbinder Unmöbliertes Zimmer :: Keller ::  
wird dauernd aufgenommen. sofort zu vermieten. Anfrage  
Anfrage in Ww. d. Bl. 2804 Josefgasse 33, in der Tischlerei. zu vermieten. Kasinogasse 2.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Urterzeichneten allen Verwandten,  
teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von  
dem unersetzlichen Verluste ihrer innigstgeliebten Mutter, bezw. Schwieger- und  
Großmutter, der Frau

Juliana Mörth, geb. Wannie

Maschinenkommissärswitwe

welche Freitag den 18. Mai 1917 um halb 9 Uhr abends nach langem Leiden  
und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 61. Lebensjahre sanft und  
gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 20. Mai  
um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobersch  
feierlich eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 21. d. M. um halb 9 Uhr in der  
Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 19. Mai 1917.

Theodor Mörth, Betriebsleiter,  
Fritz Mörth, k. k. Leutnant i. R.  
Hans Mörth, k. k. Leutnant i. R.  
• als Söhne.

Josi Rottenbacher, geb. Mörth,  
Miri Mörth  
Lisi Mörth  
als Töchter.

Fritz Rottenbacher, k. k. Hauptmann, als Schwiegersohn.  
Traute und Fritz, als Enkel.

Gesuche für Untersteuer

um Zuerkennung oder Erhöhung des  
Unterhaltsbeitrages (wenn auch be-  
reits abgewiesen), darn solche um  
Anbau- oder Ernteurlaub, Enthe-  
bung, Kommandierung, Transferie-  
rung usw., werden bestens abgefaßt.  
Nach Angabe des Wunishes, sofortige  
Beantwortung. Retourmarke bei-  
legen. Schreibstube Graz, Rörbler-  
gasse 61, Tür 1 2950

Fettseifen-Ersatz ist  
Kunstseife.

Einzig auf wissenschaftlicher Grund-  
lage beruhendes Waschmittel. Post-  
koll 36 Stück K. 9.— franko.  
Grosstisten Spezialofferte.  
Amalia Nitzel, Arnsdorf-Gaida  
Kunstseifenzeugung.

Weibliche Kanzleikraft

schöne Handschrift, deutsch u. slowe-  
nisch sprechend u. Schreibend, zur Er-  
ledigung der Korrespondenz, Fracht-  
aufgabe und Lohnrechnung wird  
sofort aufgenommen. Lohn- u. Ge-  
haltsansprüche bekanntgeben. 2921

Eierpackerinnen

werden gegen gute Bezahlung  
sofort aufgenommen. Offerte  
an Eierzentrale, Bjelovar.

Möblierte Villa

oder Wohnung für 7 Personen in  
Marburg oder nächster Nähe mit  
September zu mieten gesucht. An-  
träge unter „B. W.“ an die-Verw.

Herrschastliche Villa

in Marburg mit zirka 10 Zim-  
mer, Garten usw. per sofort  
oder später zu mieten gesucht.  
Ant. unter „E. L.“ a. d. Verw.

Verloren

wurde gestern am Wege vom Brand-  
hof durch die Kolonie zum Haupt-  
platz ein Päckchen mit Hädelarbeit.  
Abzugeben gegen Belohnung bei  
Scherbaum, Burgplatz. 2935

Grammophon

mit Trichter und 40 Platten, tabel-  
los erhalten, um 130 K. zu ver-  
kaufen. Antr. an Zinauer, St. Jakob  
bei Marburg. 2929

Tagelöhner

oder Hilfsarbeiter wird aufgenom-  
men bei Holzinger, Marburg, Göthe-  
straße 26. 2930

Postwagen

sechsfüßig, vollt. gedeckt, Schmier-  
schalen, tadellos erhalten. Zu besich-  
tigen und Auskunft bei H. Pergler,  
Marburg, Mühlgasse. 2928

Deutsche Gedekthalle

Bilder aus der vaterländischen Ge-  
schichte von Jul. Mund-Hartung,  
ganz neu. Zinauer, St. Jakob bei  
Marburg. 2928

Lohnende Existenz für  
Damen

bietet sich durch Errichtung einer  
Strümpfe-Reparatur-Werkstätte.  
Durch ein eigenes, sehr haltbares  
Ausstricken derselben mit halbem  
Woll- und Zeitverbrauch, und auch  
aus von den Kunden selbst beige-  
stellten, unbrauchbaren Strümpfen  
werden diese wieder wie neu her-  
gestellt. Jedes Drüden ist ausge-  
schlossen. Keinerlei Einrichtung not-  
wendig. Lizenzen werden bezirks-  
weise abgegeben. Innsbruck, Müll-  
straße 34. 2915

Konzert-Harmonika

mit 48 Tönen und 12 Klappen, chro-  
matisch, starkem Calicobalgen, mit  
Metallecken, wenig gebraucht preis-  
würdig zu verkaufen. Zu besichtigen  
und Auskunft aus Gesl. bei H. Perz,  
Musikalienhlg., Marburg, Burgg. 1

Kassierin

für 2956  
Brantwein-Detailgeschäft  
zum Eintritte mit 1. Juni  
gesucht. Gute Rechnerin, teil-  
weise Kenntnisse der sloweni-  
schen Sprache Bedingung.

Kutscher

für Fuhrwerk wird aufgenommen.  
R. Virzer, Seffelfabrik. 2944

Jedes Quantum

Apfelmost

kauft Hübner, Graz, Leon-  
hardstraße 30. 2914

Druckstrion

Wert Kupfeld, mit 2 Doppelwalzen  
und Einwurf. Anschaffungspreis  
1700 K. ist preiswert zu verkaufen.  
Antr. bei Zinauer, St. Jakob bei  
Marburg. 2925

Zu verkaufen

Küchenschaffen, Silber, Sessel, Spirit-  
brenner, Bürgerschulbücher. Anfrage  
Gerrengasse 56, Hausmeisterin.

Aufgenommen werden

3 bis 4 Arbeitskräfte  
zum Füllen von Sauerbrunn. An-  
tritt sofort. Event. könnte sich eine  
Familie direkt ansäßig machen.  
Nähere Adresse Verw. d. Bl. 2931

Einfaches nettes

Mädchen

wird aufgenommen. Anzusagen in  
der Verw. d. Bl. 2923

Schuhmachergehilfen

werden gesucht. Kost auf Wunsch im  
Haufe. Wenzel Börlsch, Schwarz-  
gasse 6. 2920

Sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht allein-  
stehende Dame. Unter „Stabil“ an  
die Verw. d. Bl. 2367

Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger,  
Zegethoffstraße. 2321

Eine ältere verlässliche bessere Frau  
wünscht unterzukommen als

Wirtschafterin

oder als Stütze, scheut keine Arbeit,  
kann kochen und ist in allem ver-  
wendbar. Anzusagen Trakt Nr. 15,  
bei der alten Draubrücke. 2219  
Geht auch als Hausmeisterin.

Tüchtige

Schuhmacher

werden bei hohem Lohn sofort  
aufgenommen. Zuschriften an  
die Patria-Zentralstelle,  
Graz, Raubergasse 3. 2913

Wichtig für Schneider und  
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun,  
Räntnerstraße 18. 884

# Kaufleute! Zeichnet die VI. Kriegsanleihe.

Handelsgremium Marburg. Der Vorstand: Karl Wolf.

Zeichnungen zu Originalbedingungen  
auf die

## VI. Oesterreichische Kriegsanleihe

(5 1/2 % 40jähr. amortisable Staatsanleihe und 5 1/2 % 10jähr. Staatschahscheine)  
werden von uns in der Zeit

vom 10. Mai bis einschließlich 8. Juni  
spesenfrei gegen Vorweisung unseres Einlagebüchels entgegengenommen.

Marburg, am 7. Mai 1917.

## Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

## Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Die Ausgabe der bei uns gezeichneten  
**V. Kriegsanleihe**

oder der zum Umtausch angemeldeten Stücke der  
I. und II. Kriegsanleihe in solche der V. Emission  
findet gegen Vorbringung der Einlagebüchel, bezw. der hinaus-  
gegebenen Erlagsbestätigungen, an den Eigentümer ab Montag  
den 21. Mai d. J. an statt.

Marburg, am 19. Mai 1917.

Die Direktion.

## Kundmachung.

Wir bringen zur gefl. Kenntnis, daß  
gegen Rückgabe der Depotscheine die effek-  
tiven Stücke der

## V. österr. Kriegsanleihe

an unserer Kassa behoben werden können.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank  
in Marburg a. D.

## Hilfsarbeiter

oder Hilfsarbeiterin wird  
aufgenommen. R. Wesfal,  
Tegetthoffstraße 19. 2945

Nettes liebes

## Fräulein

wünscht Bekanntschaft mit ebensol-  
chem besseren Herrn. Anträge erbet.  
unter „Blieberbaum“ an die Ww.  
d. Blattes. 2960

## Geschiedener Mann

in den Dreißigerjahren, wünscht  
ebensolche Frau oder Fräulein zur  
Führung eines Geschäftes kennen zu  
lernen. Vermögen Lebensfrage Unter  
„Frohes Heim Nr. 77“ an die Ww.  
d. Blattes. 2958

## Billig zu verkaufen

elegante Offiziersstiefel, ganz neu.  
Karl Wobbel, Josefsstraße 33. 2954

Modisten-

## Lehrmädchen

wird gesucht. Guthaus Seyrer,  
Serrergasse 22. 2812

NEUES  
MARBURGER  
STADTKINO  
LICHTSPIELE 1. RANGES

Eintritt: Dampplatz.  
Direktion: Gust. Siegel

Freitag den 18. einschließl. Montag  
den 21. Mai  
Gastspiel der faszinierenden schönen  
Kinoschauspielerin  
**Ellen Richter**  
vom Königl. Schauspielhaus in Berlin  
**Professor Oshanders  
seltsames Erlebnis.**  
Eine Vision in 5 Teilen.  
**Des und die Goldfische.**  
Filmlustspiel.  
**Maurische Typen.**  
Ab Dienstag den 22. Mai  
Abendbühne.  
Filmbildung von Baron Ph. Haas.  
In Vorbereitung  
**Das jüngste Gericht.**

Zwei schön  
möbl. Zimmer  
sowie zu vermieten. Tappeneierpl. 9.

## I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Nina Dr. Gustin.  
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Asta Nilzen kommt.

Samstag den 19. bis 22. Mai 1917

## Dora Brandis

Gesellschaftsbild in 4 Akten.  
In der Hauptrolle Asta Nilzen.  
Schuhpalast Pinus, Lustspiel in 3 Akten.

Kaufe jedes Quantum

## Himbeersaft!

Muster nebst Preisangabe sind sofort zu richten an Firma  
Emil Stiafny, Kolonialwaren, Wien, 2., Obere Do-  
naustrasse 91/7. 2895

## Sonntag den 20. Mai im „Jägerheim“ Gartenkonzert!

Für frisches Bier, gute Weine und kalte Küche  
ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch  
bittet  
Marie Koropetz, Gastwirtin.

## Buchenscheiterholz

500 m<sup>3</sup>, trocken, zu verkaufen. St.  
Georgen a. B., Gasthaus „Kreuz-  
wirt“. Anzufragen bei Frau Ko-  
pitsch, Leitersberg. 2919

Gut erhaltenes

## Damenrad

zu kaufen gesucht. Anträge unter  
„Damenrad“ an Ww. d. Bl. 2959

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Die Isonzo-Infanterieschlacht.

Fördauer des Ringens.

alle sonstigen italienischen

Angriffe gescheitert. Siegreiches Seegefecht in der Otrantostraße. 55.000 T. versenkt.

### Von Rußland und von England.

Marburg, 18. Mai.

Das russische Riesenrad dreht sich unaufhörlich, aber es rollt nicht weiter; es ist militärisch und politisch auf seinen Platz gebannt und von seinen Schaufeln stürzen kraftlosgewordene Energien, auf welche die Entente die Hoffnungen ihres Krieges setzte. Dem Sturze Kornilows ist der Sturz des Kriegsministers Gutschkow gefolgt und letzten Dienstag schrieben wir darüber, daß auch Miljutow, Rodzanko und die anderen das Gefühl nicht mehr loswerden, daß auch die Tage ihrer Herrschaft sich ihrem Ende nähern. Rasch ist diese Vorhersagung erfüllt worden: Auch Miljutow ist in dem Strudel versunken, der Minister des Äußeren, dieses Haupt der russischen Kriegspartei, ist dem Sturze des russischen Kriegsministers gefolgt und der Mann, der noch vor wenigen Wochen die Auflösung Österreich-Ungarns und die Eroberung Konstantinopels und der Meerengen forderte und in Aussicht stellte, ist heute jeder Macht entkleidet und seine Worte sind im Winde verweht, seine Gestalt und sein Wille scheiden aus dem Kreise, der die Welt hat erobern und verteilen wollen. Die Kraft jener Elemente, die außerhalb der Regierung stehen, die einem Frieden

geneigter sind als Miljutow und sein Anhang, hat sich härter gezeigt als das Oberhaupt der Kriegspartei, härter auch als Englands vergoldete Argumente und der im Dienste Englands noch vor wenigen Wochen die Kriegesfackel zu noch höherem Feuer glanze zwingen wollte, ist selbst hinabgestürzt in das Dunkel der Vergangenheit. Langsam steigt ein Friedenslicht empor im Osten und wenn auch noch immer starke Kriegsschwaden vorüberziehen, wenn auch Sozialisten wie Kerenski den Anschein gewinnen, daß hier aus einem Paulus ein Saulus wurde, wenn auch sie vom Fieber des Krieges noch ergriffen werden, sobald sie selber in die Regierung und zur Macht gelangen, so ist die Hochflut kriegerischen Wollens dennoch abgelaufen überall im russischen Reiche. Aber England! Ganz anders wirkt dies Zeichen auf uns ein! Wiederum hat der Draht uns heute eine englische Regierungserklärung überbracht, deren Synkismus echt englisches Gepräge trägt. Wenn wir auch einen Frieden haben könnten, so sagte Lord Robert Cecil, so ist doch jener Friede besser, das heißt viel vorteilhafter für das britische Imperium, wenn er erreicht wird durch den militärischen Sieg. Und darum, so meinte der Redner der englischen Regierung, müsse fortgekämpft

werden bis zum endgiltigen Siege und die alten Eroberungsforderungen sind wieder lebendig geworden in seinem Munde. Vielleicht wird auch Miljutows Sturz dazu beitragen, daß England sich gezwungen sieht, seine alte räuberische Gier zu dämmen; aber wir hören es aus neue aus dem Munde der englischen Regierung, daß England unser größter Feind ist, daß England keine Beendigung des Krieges will und daß seine blutigen Hände es sind, die jeden aufkeimenden Frieden erwürgen. Miljutow ist gestürzt, Deutschlands Unterseeboote zerschneiden die Sehnenstränge Englands und wir werden dennoch in Ehren und siegreich aus dem Kriege hineinschreiten in den Frieden! N. J.

### Starre englische Erklärung.

Kein Frieden, sondern Eroberungen!

London, 16. Mai. (R.B.) Im Unterhause kam ein von den sozialistischen und zwei liberalen Mitgliedern eingebrachter Antrag, die russische Ablehnung aller imperialistischen Eroberungen und Vergrößerungsbestrebungen zu begrüßen und die britische Regierung aufzufordern, eine ähnliche Erklärung abzugeben und gemeinsam

### Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Elster.

21

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

10.

Rektor Richter lag matt und krank auf einem Ruhebett. Seine Armwunde hatte sich entzündet und eilerte, infolge dessen war Fieber eingetreten, das ihn auf das Lager geworfen hatte. Käte saß neben dem Bett und kühlte des Kranken heiße Stirn.

Draußen auf dem Gassen lärmten die russischen Soldaten, die das Dorf besetzt hatten, plünderten die verlassenen Bauernhäuser, die, der Brand verschont hatte und mißhandelten die Einwohner, die sie aus ihren Verstecken hervorzerren.

„Es sind deutsche Hunde“, schrien sie. „Ungläubige Schurke — hängt sie auf oder schießt sie nieder!“

Und die Magd der rohen Kosaken klatschte auf die Schultern der Unglückseligen, die so lange in Frieden und Ruhe in ihrem Dörfchen gelebt hatten.

Das „heilige Rußland“ schonte selbst seine eigenen Kinder nicht, nur weil sie anderen Stammes waren als die herrschende Nation.

Stöhnend richtete sich der Rektor empor.

„Hilf ihnen, gütiger, allmächtiger Gott!“ murmelten seine Lippen.

Geichrecht fuhr Käte empor. Draußen auf dem Flur hörte man rauhe Stimmen eines heftigen Wortwechsels. Der litauische Knecht schrie laut auf; der Schlag einer schweren Kosakenpeitsche mußte ihn getroffen haben. Die Magd stürzte in das Zimmer des Rektors und sank neben seinem Lager auf die Knie nieder.

„Die Kosaken sind da, Herr!“ jammerte sie.

Totenbleich stand Käte da. Die Hände hingen ihr schlaff am Leibe nieder. Angstvoll irren ihre großen braunen Augen nach der Tür, hinter der rauhe Stimmen gröhnten und lachten.

Mühsam erhob sich der Rektor von seinem Lager. Sein vom Fieber gerötetes Antlitz zeigte einen entschlossenen Ausdruck; seine grauen Augen brannten in zornigem Feuer. Mit wankenden Schritten trat er auf die Türe zu.

Da wurde diese aufgestoßen und ein Haufen Kosaken drang in das Zimmer.

„Was wollt ihr hier?“ rief der Rektor ihnen entgegen, indem er wie beschwörend den gesunden Arm gegen sie erhob.

„Da ist ja der deutsche Hund!“ schrie lachend der Anführer der Rotte. „Der deutsche Spion! Hängt ihn! Er hat deutsche Offiziere beherbergt! Er hat uns verraten!“

Der Kosak stieß den Rektor vor die Brust, daß er zurücktaumelte und sich leuchtend gegen einen Tisch stützte.

Laut auf heulte die Magd.

Die Kosaken drangen auf den Rektor ein, der vor Schwäche in die Knie zu sinken drohte.

Da stürzte sich Käte den Wilden entgegen. Beide Arme hob sie drohend empor. In ihren dunklen Augen flammte es auf.

„Zurück!“ rief sie gellend. „Rührt uns nicht an! Wir sind ebenso wie ihr gute Untertanen des Zaren! Zurück!“

Einen Augenblick standen die Kosaken wie erstarrt vor dem Anblicke des mutigen Mädchens, das ihnen wie eine rächende Göttin erschien.

Nun lachte der Anführer rauh auf.

„Du sollst uns die Zeit im Situal vertreiben, Schätzlein, schrie er und wollte Käte am Arm ergreifen.“

Mit gewaltiger Anstrengung stieß sie ihn zurück und flüchtete zu ihrem Vater, den sie mit den Armen umschlang.

„Ich sterbe mit dir, Vater“, flüsterte sie, ihr Antlitz an seine Brust verbergend.

Hoch auf richtete sich der Rektor.

„Nehmt mein Leben“, sprach er mit bebender Stimme. „Nur schont das Leben und die Ehre meines Kindes.“

Die Kosaken beugten sich doch vor der Ehrfurcht gebietenden Gestalt des alten Herrn. Nur der Anführer tobte weiter.

Da ward neuer Lärm auf dem Hausflur laut. Eine befehlende Stimme fragte: „Was geht hier vor?“ — Ein Säbel klirrte auf dem Steinpflaster des Flurs. Fortsetzung folgt.



fordert; sie ist ein Verbrechen gegen die Kriegsmacht des Staates und gegen diese überhaupt. Wird man diesem Treiben noch länger ruhig zusehen, ohne mit der vollsten Schärfe strafend einzugreifen?

**Der Tod beim Weineinkellern.** Gestern mittags wurde die Rettungsabteilung der Marburger freiwilligen Feuerwehr durch den Fernsprecher zu einem schweren Unglücksfalle nach Brunnhof gerufen. Beim dortigen Gastwirt Blachowitz wurde Wein eingekellert. Durch Nachgeben des Seiles kam ein volles Halbfass ins Rollen und rollte dem bei dieser Arbeit mitbeschäftigten, 62 Jahre alten Tagelöhner Anton Jursch über den Körper, so daß er komplizierte Knochenbrüche, Schädeldeckenbruch und schwere innere Verletzungen erlitt. Dem Verunglückten wurden von den mit dem Rettungswagen erschienenen Mitglieder der Rettungsabteilung die erforderlichen Verbände angelegt; im bereits sterbenden Zustande wurde er dann ins Allgemeine Krankenhaus übergeführt, wo er bald darauf seinen Geist aufgab.

**Niederabend in Rohitsch-Sauerbrunn.** Man schreibt uns aus dem genannten Kurorte: Der Männergesangsverein des Marktes Rohitsch mit seinem Franchore gab hier Sonntag nachmittags einen gemächlichen Niederabend zu Gunsten unserer Heilanstalt vom Roten Kreuz. Die Kurdirektion stellte hierfür den neuen Theateraal zur Verfügung. Das Auftreten der wackeren Rohitscher Sängerschaft bildete für unseren Kurort ein erfreuliches Ereignis. Zum Vortrage gelangten zuerst zwei Chöre und zwar der zeitgemäße 'Abendchor', aus der vollstimmlichen Oper 'Das Nachtlager in Granada', sowie der Mendelssohnsche 'Es fiel ein Reif'. Daran schlossen sich durchwegs gutgewählte deutsche Volkslieder, die, reich an Innigkeit und Stimmungsmalerei, bei allen Zuhörern einen überwältigenden Eindruck hinterließen und großen Beifall fanden. Ueberraschend wirkte das muster-gültige Zusammensingen der aufstrebenden Sangeskräfte sowie der gut betonte, leicht verständliche Vortrag, ein Verdienst des unermüdblichen Sängwartes Herrn Dr. Franz Schuster in Rohitsch. Der Besuch muß als sehr gut bezeichnet werden. Für die verwundeten Krieger, die hier Genesung und Erholung suchen, war der Eintritt frei. Diesen fällt auch das namhafte Reinertragnis zu. Der wohlverdiente Beifall, der allen Vorträgen folgte, sei der braven Rohitscher Sängerschaft der Ansporn auch zur weiteren eifrigen Pflege des herz-erquickenden Liedes in schwerer Zeit.

**Erweiterung des Mieterschutzes.** Die Bestimmungen der Verordnung vom 26. Jänner 1917 betreffend die Miete von Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten wurden noch auf nachstehende Gemeinden unter- und Mittelstiers ausgedehnt: Cilli; Cilli Umgebung, Franz, Fraßlan, Hochenege, Lemberg, Pratzberg Markt, Sachsenfeld, St. Georgen a. S.-B. Markt, St. Marein Markt, Trisail, Luffer und Ortschaft Fraßnigg der Gemeinde Dol (politischer Bezirk Cilli); Gousbich Markt; Ehrenhausen, Lang, Lebring, Leibnitz, St. Margareten, Straß, Unterhaus und Wilbon (politischer Bezirk Leibnitz); Kreuzdorf, Lattenberg, Oberradlersburg, Radein und Bernsee (politischer Bezirk Lattenberg); Pettan; Friedau, Kartschovina, Kurort Rohitsch-Sauerbrunn, Posttraun, Rann, Rohitsch und Werthe (politischer Bezirk Pettan); Radlersburg. Die Bestimmungen der Verordnung gelten auch für Erhöhungen des Zinsfußes der auf vermieteten Liegenschaften haftenden Hypotheken, die nach dem 27. Jänner 1917 vereinbart wurden, und für Erhöhungen des Mietzinses, die nach folgendem Stichtage wirksam oder vereinbart wurden. Als Stichtag wird bestimmt für Steiermark und Küstenland der 1. Feber 1917.

**Verstorbene in Marburg.**  
9. Mai: Robal Helene, gem. Köchin, 72 Jahre, Burggasse.

# Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

## Fortdauer der Isonzoschlacht.

Wien, 18. Mai. Amtlich wird heute verlautbart:

**Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
Nichts zu melden.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

**Die Isonzoschlacht dauert an.** Die Höhe Rud südöstlich von Plava wurde gestern früh nach zweitägigen wechselvollen und mit größter Erbitterung geführten Kämpfen aufgegeben. Unsere Truppen setzten sich einige hundert Meter östlich des Berges fest.

Im Gebiete von Görz herrschte tagsüber auffallende Ruhe. Nach Einbruch der Dunkelheit stürzte der Feind, auf jedwede Artillerievorbereitung verzichtend, plötzlich in dichten Massen aus seinen Gräben hervor. Alle seine Anstrengungen, in unseren Linien Fuß zu fassen, scheiterten an der kaltblütigen Abwehr unserer braven Truppen.

Heute früh unternahm der Feind einen starken Vorstoß gegen den Monte Santo. Die Verteidiger warfen ihn im Nahkampfe hinab.

Seit Beginn der Infanterieschlacht führten wir über 3000 Gefangene zurück.

Im Flitscher- und Plödingengebiete sowie in Südtirol steigerten die Italiener ihr Geschützfeuer.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutscher.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 18. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 18. Mai

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**

**Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.**

An der Arrasfront nahm das Artilleriefeuer beiderseits der Scarpe wieder zu. Ein nach Mitternacht an der Straße Gavrelle-Fresnes vordringender englischer Angriff wurde im Nahkampfe abgewiesen. Die Trümmerreste des ehemaligen Dorfes Bullecourt ist befehlsgemäß ohne Einwirkung durch den Feind geräumt worden, der sich erst 24 Stunden später dort festsetzte.

**Front des Deutschen Kronprinzen.**

Auch an der Aisne-Champagnefront wurde mit zunehmender Sicht die Tätigkeit der Artillerie wieder lebhafter, besonders auf den Höhen Chemis des Dames und bei Prosnes. Dieser Feuersteigerung folgende Teilangriffe der Franzosen bei Bray nördlich von Craonelle und bei Craonne wurden sämtlich abgeschlagen. Ebenso blieb nördlich von Saigneul ein erneuter Vorstoß des Feindes gegen die Höhe 108 erfolglos. Östlich der La Royere Ferme stürzten zwei aus Berlinera und Brandenburgern bestehende Kompagnien einen von den Franzosen in den Kämpfen am 5. Mai besetzten Graben und nahmen die aus über 150 Mann bestehende Besatzung gefangen.

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**

Abgesehen von stellenweise ansteigender Feuer-tätigkeit keine Ereignisse von Bedeutung.

**Mazedonische Front.**

Im Cernabogen erlitten die Feinde gestern eine neue Schlappe. Nach sechs-tägiger Artillerievorbereitung beider-seits von Malovo einsetzende starke Angriffe wurden restlos abgewiesen. Von den am Kampfe beteiligten deutschen Truppen haben sich besonders ostpreussische und schlesische Bataillone sowie Garbeschützen ausgezeichnet.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudenborff.

## Der Sieg von Otranto.

**Auszeichnung des Admirals.**

Wien, 18. Mai. (AB.) Der Kaiser hat nachstehendes Telegramm an Admiral Njegovan gerichtet:

Schneidig geführte Einheiten meiner Flotte haben jüngst eine Ihnen übertragene Aufgabe erfolgreich gelöst, dem Feinde erhebliche Verluste zugefügt und gezeigt, wie echter Seemannsgeist sich auch gegen an Zahl überlegene Gegner zur Geltung zu bringen vermag. Wenn ich Ihnen, lieber Admiral Njegovan, heute in Anerkennung hervorragender Leistungen vor dem Feinde meinen Orden der Eisernen Krone 1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern verleihe, so möge in dieser Auszeichnung ihres Kommandanten meine ganze Flotte erkennen, wie sehr ich mit ihr zufrieden bin. Von Herzen danke ich allen meinen wackeren Seeleuten. Ich erwarte für sie Gottes reichsten Segen.

Karl m. p.

## Deutschland am Meere.

Berlin, 18. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Am 29. April abends hat eines unserer U-Boote die besetzte englische Küstenstadt Scarborough mit Granaten beschossen. Mehrere Treffer wurden einwandfrei beobachtet.

Am 5. Mai wurde das englische Flottenbegleitschiff 'Savender' von einem unserer U-Boote versenkt.

Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: Im englischen Kanal und in der Nordsee wurden 11 Dampfer, 3 Segler und 11 Fischerfahrzeuge mit zusammen 25.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Der Ministermörder Dr. Adler.

**Vor dem Wiener Ausnahmengerichte.**

Wien, 18. Mai. (AB.) Heute vormittags begann vor dem Ausnahmengerichte der Prozeß gegen Friedrich Adler wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Grafen Stürggh.

Die Ermordung Stürgghs bezeichnet Adler als eine 'Demonstration', der Welt die Zustände Oesterreichs aufzuzeigen, anderseits der sozialdemokratischen Partei ihre feige Haltung vor Augen zu führen, da sie jede Bekämpfung der Ausnahmeverfügungen der Oesterreichischen Regierung unterlassen hatte. Endlich sollte der Attentat als Warnung an die Herrschenden Oesterreichs, aber auch in allen anderen Staaten davor gelten, mit weiteren derartigen Maßnahmen fortzufahren.

Vorsitzender ist der Vizepräsident des Landesgerichtes Hofrat v. Heidt, öffentlicher Ankläger Erster Staatsanwalt Hofrat Dr. v. Höpfer, Verteidiger Dr. Harpner.

### Kellerarbeiter

in Fahrparaturen gut bewandert, wird aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. Bl.

Intelligentes anständiges;

### Fräulein

von angenehmen Äußerem sucht Bekanntschaft mit gebildetem besseren Herrn, nicht unter 30 Jahren. Anträge unter 'Schicksalsblümlein' an die Bw. d. Bl. 2909

### Hausmeisterleute

die etwas von Gartenarbeit verstehen, werden aufgenommen. Anzufragen Bismarckstraße 5 2872

### Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Sirl, Hauptplatz aufgenommen.

### Ein Bock

zum Decken wird gesucht. Schriftliche Anträge unter 'Bock' an die Verwaltung 2874

### Besseres Fräulein

mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle in einem größeren Haushalte oder als Wirtschafterin. Anträge unter 'Tüchtige Köchin' an die Verwaltung 2869

### Gelegenheitskauf.

Nur innerhalb 14 Tagen stockhohes Haus in Marburg, geeignet für jedes Geschäft, ist unter günstigen Bedingungen um 42.000 R. zu verkaufen. 50 Schritt vom Hauptplatz. Zuschriften unter 'Glad' an B. d. B.

### Zu verkaufen:

schöne weiße Herrenhemden Nr. 42, weiße Herrenstehumlegträger „43, eine weiße Biqueweste, eine Leinenhose, weißer Arbeitsmantel und 3 Paar gute Herrenschuhe, Knopf- u. Halbschuhe Nr. 41. Anfrage Burggasse 6. 2880

Fleißiges nettes

### Stubenmädchen

auch im Schneidern bewandert, sucht Stelle in besserem Hause. Anträge unter 'Stubenmädchen' an die Verwaltung 2868

### Möbl. Zimmer

mit kleinem Kabinett oder 2 kleine Zimmer und Küchenbenützung, auch kleine ganze Wohnung ab Juni zu mieten gesucht. Anträge unter 'M. B.' an die Bw. d. Bl. 2837

Nettes

### Mädchen

für alles zu kleiner Familie wird mit 1. Juni aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 2886

# Kundmachung.

Wir bringen zur gefl. Kenntnis, daß gegen Rückgabe der Depotscheine die effektiven Stücke der

## V. österr. Kriegsanleihe

an unserer Kassa behoben werden können.

## Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank

in Marburg a. D.

### I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Vina Dr. Gustin.  
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Asta Nilsen kommt.  
Samstag den 19. bis 22. Mai 1917

### Dora Brandis

Gesellschaftsbild in 4 Akten.

In der Hauptrolle Asta Nielsen.  
Schubpalast Pintos, Lustspiel in 3 Akten.

Das

### Ersatzbataillonskommando des I. u. I. J.R. 47

benötigt noch eine Anzahl von versierten Kanzleikräften, welche der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig und bereits als Kontoristinnen in Verwendung standen. Anfangsgehalt 160 R. Bewerberinnen können täglich zwischen 4 und 6 Uhr nachm. bei Mitbringung einer Probehandschrift in die näheren Bedingungen in der Drautafelne Einsicht nehmen. 2894

Weiters werden auch Schneiderinnen und Köchinnen aufgenommen.

Bewerberinnen, die bereits vorgeschrieben haben, jedoch nicht aufgenommen wurden, wollen nicht mehr vorsprechen.  
Ersatzbataill. des I. u. I. J.R. 47.

### Weibliche Hilfskräfte-Aufnahme.

Bei der Ersatzbatterie Feldhaubit. Regiment 28 werden versuchsweise aufgenommen: 2894

1 tüchtige Schreiberin als Kanzleikraft,

1 Schneiderin und 1 Köchin.

Dieselben müssen unbescholten und verlässlich sein. Witwen und Waisen nach Militärpersonen werden bevorzugt.

Anmeldungen bei obiger Ersatzbatterie (Artillerielaserna), Objekt VIII, 2. Stock, Tür 49.

### Zu kaufen eventuell zu pachten gesucht:

Gasthaus mit Garten oder nebenliegender Realität in Marburg Stadt oder Bahnhofnähe. Anträge erbeten unter „N. P. 35“ an die Verw. d. Bl. 2892

Neues 2849

### Ausgleichsverfahren.

Firmen und Personen aller Stände werden von erfahrenem Kaufmann mit ihren Gläubigern geordnet und die nötigen Geldmittelulant zur Verfügung gestellt. Näh. unter „N. B. 1046“ an Verw. d. Bl.

### Zur Pflege

eines neugeborenen Kindes wird tagsüber verlässliche ältere Person gesucht. Anzufragen Domplatz 12, bei Frau Weiler. 2850

### Arbeiterinnen

werden sofort dauernd aufgenommen. Dampfwascherei, Kaiserstraße 12. 2821

### Größere Besingung

nebst Geschäft sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung 30.000—50.000 Kronen. Anträge unter „Sofortiger Kauf“ an die Verw. d. Bl. 4648

### Tüchtige selbständige Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Verw. d. Bl. 2502

### Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf Gyra, Tegetthoffstraße 43.

### Kundmachung.

Montag den 21. Mai vorm. 8 Uhr findet in Marburg, Hauptplatz 4 die Versteigerung einer schönen Wohnungseinrichtung und verschiedener Einrichtungsgegenstände eines Südfriehändlerers, insbesondere Kisten, Körbe usw. statt.

Gut erhaltene

### Zither

zu verkaufen. Anzufragen Robertstraße 9, parterre rechts. 2909

### Zu verkaufen

ein schwarzer leichter Sommeranzug für einen schlanken Herrn. Anfrage Mellingerstraße 13, 1. Stock, Tür 4.

### Villa

mit 5 Zimmer, großem bebauten Gemüsegarten, elektrisch. Beleuchtung sofort zu vermieten od. zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2906

### Zu verkaufen

- 3 Stück Blumenkörbe für Gräfte,
  - 8 " Blumentische,
  - 2 Laternen-Randelaber,
  - 2 Laternenständer,
  - 4 " Aushängelampen f. Schilder,
  - 1 " Bierer,
  - 1 " Ballentüre,
  - 2 " Grabgitter,
  - 3 " Gittertüren mit Drahtgitter,
  - 1 " Photographierahmen,
  - 1 " feuerfeste Kasse Nr. 1,
  - 1 " Dampfmaschine 1pferdetr.
  - 1 " geschliff. Sparherdrahmen,
  - 1 " moderner Backofen,
  - 1 Greif für Stiegenaufgang,
- alles aus Schmiedeeisen, zu billigen Preisen.

### Kunst- und Buchschlosserei

Franz Schell  
Kärntnerstraße 31.

### Milch-Gandwagerl

zu mieten oder kaufen gesucht. Gef. Anträge an I. I. Melonvaleszenten-Abteilung, Schützenregiment Nr. 26, Mellingerstraße. 2896

Gesucht wird für unterkritisches Fabriksunternehmen 2896

### kaufmänn. Beamte

in der Buchhaltung und Korrespondenz vollkommen bewandert, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „F. Ch. S.“ 2896

### Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

### Verloren

Dienstag früh ein Vergnon mit Goldfassung und Goldgriff ohne Kette von der Herrengasse bis zur Berggasse. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung in der Verw. d. Bl. abzugeben. 2897

### Verloren

von der Herrengasse bis zum Stadtpark eine silberne Damenuhr, mit Gold gefast. Der ehrliche wird gebeten, diese in der Verw. d. Bl. abzugeben. 2898

### Hauschneiderin

welche auch Maschinstopfen kann, wird aufgenommen. Hotel Meran. 2903

Schöne braune

### Gidranstute

ein- und zweispännig, vertrant, hat abzugeben Gut Rottweil bei Marburg. 2902

Besseres verlässliches

### Mädchen oder Frau

für leichte häusliche Arbeiten, Wäsche ausbessern usw. zu alleinlebender Person für einige Stunden d. Tages gesucht. Anfrage in Verw. d. Bl. 2899

### Fahrrad

gut erhalten, zu verkaufen. Sangergasse 5, 1. Stock. 2904

### Zu kaufen gesucht

Handwagen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2905

Gut erhaltenes

### Fahrrad

zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 'Fahrrad' an die Verw. d. Bl. 2901

### Briefmarkensammlung

zu verkaufen. Anfrage Tapezierergeschäft, Tegetthoffstraße 35. 2895

Tapezierer.

### Lehrjunge

wird aufgenommen. Hugo Wind, Tegetthoffstraße 34. 2896

Eine ältere verlässliche bessere Frau wünscht unterzukommen als

### Wirtschafterin

oder als Stütze, scheut keine Arbeit, kann kochen und ist in allem verwendbar. Anzufragen Trakt Nr. 15, bei der alten Draubrücke. 2219  
Sicht auch als Hausmeisterin.

### Kontoristin

nur Anfängerin, oder Praktikantin per sofort gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2910

Halbgedeckter

### Gespännerwagen

mit Nachsen und Autschersitz preiswürdig zu verkaufen bei Sattlermeister Ferk, Sofienplatz. 2911

Zwei schön

### möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Tappeinerpl. 9.

### Suche Wohnung

1 oder 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes 2866

Junger kräftiger

### Bursche

sucht Stelle als Geschäftsdioner. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2854



Freitag den 18. einschließl. Montag den 21. Mai  
Gastspiel der faszinierenden Kinoproschauspielerin

Ellen Nister  
vom königl. Schauspielhaus in Berlin  
Professor Olanders  
Seltsames Erlebnis.  
Eine Biffon in 5 Teilen.  
Leo und die Goldfische.  
Film-Lustspiel.  
Maurische Typen.  
In Vorbereitung  
Abendsonne.

### Billig zu verkaufen

Mod und Bluse für Art-Freiw. oder Offizier, 1 Paar Strapsaschnürschuhe und 1 Paar Salonstiefelchen. Abdr. in der Verwaltung 2870

### Bertausche

meine Eck-Villa, neu, mit 7 Parteien, gegen ein kleines Haus i. d. Stadt oder Umgegend Marburg. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2764

### Zu pachten gesucht

in der Umgebung von Marburg ein kleines Haus mit Garten für zwei Personen. Anträge unter „Kleines Haus“ an Verw. d. Bl. 2770

### Keller

zu vermieten. Rastvogelgasse 2.

### Faßbinder

wird dauernd aufgenommen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2804

### Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 2321

### Billig zu verkaufen

Schankelastfen, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, Stürze, für Fabrikmaschinen und Speisefehler wegen Raumangel. E. Schinlos Gastwirtwirtschaft, Gerichtshofgasse 16.

Sonnseitige

### Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht alleinlebende Dame. Unter „Stabil“ an die Verw. d. Bl. 2367

### Fräulein

sucht Stelle als Verkäuferin oder zu Kinder. Adressen erbet. unter „Gewissenhaft“ an die Verw. d. Bl. 2888

Tüchtige

### Mamsellen

sowie Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Antonie Laub, Gerichtshofgasse 17. 2878

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

### Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 284